

Die Bezirkswahl 2023 in Nürnberg

Die Bezirkswahl 2023

Gleichzeitig mit der Landtagswahl fanden am 8. Oktober 2023 zum 17. Mal seit 1954 die Bezirkswahlen statt. In jedem bayerischen Bezirk werden die Mitglieder der jeweiligen Bezirkstage gewählt. Das Interesse am Wahlabend fokussiert sich allerdings ausschließlich auf die vorläufigen Ergebnisse der Landtagswahl. Nur dort findet am Wahlabend im Rahmen der Ergebnisermittlung eine sogenannte Schnellmeldung statt, aus der die Landeswahlleitung im Laufe der Nacht ein vorläufiges Ergebnis feststellt. In Nürnberg erfolgt in den beiden Tagen nach der Wahl sowohl die detaillierte Prüfung der Niederschriften wie auch die umfangreiche Erfassung der Zweitstimmen der Landtags- und Bezirkswahl.

Aus diesen Informationen wird die Schnellmeldung an die Regierung von Mittelfranken erstellt und die Unterlagen für den Nürnberger Stimmkreisausschuss am Mittwoch nach der Wahl vorbereitet. Erst nach Feststellung des Ergebnisses für Nürnberg durch dieses Wahlorgan werden die zentralen Wahlunterlagen, Niederschriften und Protokolle an die Regierung von Mittelfranken übergeben. Das amtliche Endergebnis stellte der zuständige Wahlkreisausschuss unter Vorsitz der Regierungspräsidentin am Montag, 23.10.2023, fest.

Auch wenn die Ergebnisse der Landtagswahl im politischen, medialen und öffentlichen Bewusstsein eine zentrale Rolle spielen, haben die Ergebnisse der Bezirkswahl nicht zu unterschätzende Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse der Menschen in den sieben Regierungsbezirken.

Der Bezirk in Mittelfranken

Die Bezirke sind eine Besonderheit des Freistaates Bayern, in dem es neben den Gemeinden und Landkreisen eine dritte kommunale Ebene, die Bezirke, gibt. Sie entsprechen in ihrer räumlichen Ausdehnung den sieben Regierungsbezirken. Geografisch betrachtet sind Bezirk und

Bezirkswahl am 8. Oktober 2023

Abb. 1: Gewinner der Direktmandate in Nürnberg

Stimmkreis	Gewinner/in	Partei	Erststimmenanteile
501 Nürnberg-Nord	Seel, Catrin	CSU	31,5
502 Nürnberg-Ost	Mathes, Gerlinde	CSU	34,0
503 Nürnberg-Süd	Forster, Peter Daniel	CSU	38,4
504 Nürnberg-West	Baier, Jenny	CSU	34,5

Quelle: 2023 amtliches Endergebnis

Regierungsbezirk gleich, d.h. der örtliche Wirkungskreis deckt sich. Rechtlich gibt es aber Unterschiede, die darin begründet liegen, dass es sich bei dem Bezirk um eine kommunale Gebietskörperschaft handelt mit dem Recht zur Selbstverwaltung, einem eigenen Haushalt und klar definierten Aufgaben. Zusammengefasst sind Bezirke Gebietskörperschaften mit dem Recht, überörtliche Angelegenheiten, die über die Zuständigkeit oder das Leistungsvermögen der Landkreise und kreisfreien Gemeinden hinausgehen und deren Bedeutung über das Gebiet des Bezirks nicht hinausreicht, im Rahmen der Gesetze selbst zu ordnen und zu verwalten (Art. 1 der Bezirksordnung für den Freistaat Bayern).

Als zweitkleinster Bezirk zählt Mittelfranken mit rund 1,8 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern aber zu dem bevölkerungsreichsten. Der Bezirk Mittelfranken hat selbst keine Steuereinnahmen. Er erhebt stattdessen die Bezirksumlage. Landkreise und kreisfreie Städte tragen rund 64 Prozent der Aufwendungen des Bezirks. Errechnet wird dies aus der Umlagekraft und dem Steueraufkommen der Kommunen. Die restlichen 36 Prozent setzen sich aus staatlichen Zuschüssen und Einnahmen in Zusammenhang mit der Gewährung von Sozialhilfe und Einnahmen der Bezirkseinrichtungen zusammen. Auf die Stadt Nürnberg entfällt in Mittelfranken im Jahr 2023 der größte Anteil an der Bezirksumlage in Höhe von 34,3 %.

Die Aufgaben des Bezirks Mittelfranken

Die Bezirke schaffen in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die öffentlichen Einrich-

tungen, die für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl ihrer Einwohner nach den Verhältnissen des Bezirks erforderlich sind. Die Bezirke erledigen somit kommunale Aufgaben, welche die Landkreise und kreisfreien Städte nicht bewältigen, weil sie deren Einzugsbereich oder auch deren Finanzrahmen überschreiten. Hierbei unterhalten und betreiben die Bezirke

Das Wichtigste in Kürze:

- Die Wahlbeteiligung bei der Bezirkswahl ist um 1,2 %-Punkte auf 66,2 % zurückgegangen. Ziemlich genau ein Drittel der knapp 328 946 Stimmberechtigten in Nürnberg zählt somit zur Gruppe der Nichtwählenden.
- Es wurde ein neuer Briefwahlrekord aufgestellt: 113 341 Briefwahlanträge wurden gestellt, mehr als 100 000 Stimmberechtigte haben letzten Endes Briefwahl gemacht.
- Die Wahlbeteiligung ist mit einem Unterschied von fast 24 %-Punkten sozialräumlich sehr unterschiedlich ausgeprägt.
- In Nürnberg hat die CSU gegenüber der Vorwahl 4 %-Punkte gewonnen und geht mit 34,6 % als Gewinnerin aus der Bezirkswahl 2023 hervor.
- Die AfD hat 2023 nach der CSU den zweitgrößten Stimmenzuwachs zu verzeichnen und hat sich über nahezu alle sozialräumlichen Grenzen hinweg als politische Kraft in Nürnberg etabliert.

Bezirkswahl am 8. Oktober 2023

Tab.1: Wahlbeteiligung sowie Erst- und Zweitstimmen in Nürnberg und in den Stimmkreisen

Ergebnisse in Nürnberg und den Stimmkreisen	Stadt Nürnberg		501 Nürnberg-Nord		502 Nürnberg-Ost ¹		503 Nürnberg-Süd ²		504 Nürnberg-West	
	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018	2023	2018
Stimmberechtigte	328 946	340 137	98 847	102 676	95 498	97 388	95 456	98 205	89 329	92 726
Wahlbeteiligung	66,2	67,4	70,2	71,3	71,2	72,6	68,2	68,2	58,4	59,8
dar. Briefwähler	48,0	33,4	49,8	34,8	51,1	35,9	49,3	33,4	44,6	30,4
Erststimmen										
insg. davon für	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
CSU	34,5	30,2	31,5	26,9	34,0	28,7	38,4	35,6	34,5	31,3
GRÜNE	19,6	21,0	25,9	25,1	20,3	23,3	13,3	15,2	14,6	19,2
FREIE WÄHLER	6,2	5,7	5,0	6,1	7,7	7,4	7,8	6,7	7,4	4,6
AfD	13,3	10,1	9,9	8,0	11,3	8,8	16,2	11,7	16,7	12,0
SPD	14,2	15,0	13,3	14,4	14,5	13,3	15,5	16,5	14,6	15,4
FDP	2,7	4,9	3,2	5,4	3,2	6,2	2,3	3,2	2,2	4,5
DIE LINKE	4,4	7,4	6,0	8,7	4,2	6,7	2,1	5,3	3,9	6,9
ÖDP	1,9	1,7	2,1	1,7	2,5	1,8	1,6	1,8	1,1	1,3
PIRATEN	0,6	1,8	1,3	1,8	-	1,9	-	1,2	1,0	2,2
Tierschutzpartei	0,5	-	-	-	-	-	-	-	2,2	-
DIE FRANKEN	1,0	1,6	0,8	1,3	1,3	1,3	1,4	2,3	0,9	2,0
dieBasis	1,1	-	1,1	-	1,0	-	1,3	-	1,1	-
WiR e.V.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweitstimmen										
insg., davon für	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
CSU	34,6	30,9	30,8	27,2	34,1	30,5	39,4	34,9	36,1	32,8
GRÜNE	19,9	20,7	25,6	25,4	21,1	22,0	12,9	17,0	15,8	16,9
FREIE WÄHLER	6,0	5,1	5,7	4,9	8,9	7,4	7,8	7,2	5,7	4,8
AfD	13,2	10,1	9,9	8,1	10,9	8,8	16,4	11,6	16,5	12,2
SPD	13,3	14,9	13,7	14,3	12,0	13,1	13,2	15,3	13,1	15,4
FDP	2,8	5,1	3,4	6,1	3,1	5,4	2,2	3,8	2,4	4,5
DIE LINKE	4,2	7,0	5,0	7,8	4,0	6,4	2,2	4,7	4,2	7,3
ÖDP	1,7	1,7	1,9	1,7	2,0	1,8	1,6	1,7	1,4	1,3
PIRATEN	0,7	1,5	0,8	1,6	0,7	1,6	0,5	1,0	0,8	1,6
Tierschutzpartei	1,7	-	1,6	-	1,6	-	1,7	-	2,1	-
DIE FRANKEN	0,8	1,3	0,6	1,1	0,8	1,3	0,9	1,6	0,8	1,4
dieBasis	1,0	-	1,0	-	1,0	-	1,1	-	1,0	-
WiR e.V.	0,1	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-
Gesamtstimmen										
insg., davon für	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
CSU	34,6	30,6	31,2	27,1	34,0	29,6	38,9	35,2	35,3	32,0
GRÜNE	19,7	20,9	25,8	25,3	20,7	22,6	13,1	16,1	15,2	18,0
FREIE WÄHLER	6,1	5,4	5,3	5,5	8,3	7,4	7,8	6,9	6,5	4,7
AfD	13,2	10,1	9,9	8,1	11,1	8,8	16,3	11,7	16,6	12,1
SPD	13,7	14,9	13,5	14,3	13,2	13,2	14,3	15,9	13,9	15,4
FDP	2,8	5,0	3,3	5,7	3,1	5,8	2,3	3,5	2,3	4,5
DIE LINKE	4,3	7,2	5,5	8,3	4,1	6,6	2,1	5,0	4,1	7,1
ÖDP	1,8	1,7	2,0	1,7	2,2	1,8	1,6	1,8	1,2	1,3
PIRATEN	0,7	1,7	1,1	1,7	0,3	1,7	0,2	1,1	0,9	1,9
Tierschutzpartei	1,1	-	0,8	-	0,8	-	0,8	-	2,1	-
DIE FRANKEN	0,9	1,5	0,7	1,2	1,0	1,3	1,2	1,9	0,8	1,7
dieBasis	1,0	-	1,0	-	1,0	-	1,2	-	1,0	-
WiR e.V.	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,1	-

Quellen: 2023 amtliches Endergebnis; ¹ Stimmkreis 502 einschl. Feucht, Rückersdorf, Schwaig ² Stimmkreis 503 einschl. Schwabach

insbesondere Einrichtungen des Gesundheitswesens (im Bereich Psychiatrie, Neurologie, Einrichtungen für Suchtkranke) und Schulen für Menschen mit Behinderungen (z.B. für Hör- und Sprachgeschädigte). Sie sind überörtlicher Träger der Sozialhilfe für Behinderte und ältere Mitbürger in Einrichtungen, fördern aber auch Kultur- und Hei-

matpflege (Freilichtmuseen) und besitzen Zuständigkeiten im Natur- und Gewässerschutz.

Die Zusammensetzung des Bezirks

Die Bezirke sind in Bayern die dritte kommunale Ebene neben den Städten und Gemeinden (1. Ebene) sowie den Landkreisen

und kreisfreien Städten (2. Ebene). Sie haben als Selbstverwaltungskörperschaften demokratisch gewählte Vertretungsorgane mit dem Bezirkstag und den Bezirkstagspräsidenten. Sie können Wappen und Fahnen wie eine Gemeinde oder ein Landkreis haben. Seit 1957 führt der Bezirk Mittelfranken ein eigenes Wappen.

Das Organ „Der mittelfränkische Bezirkstag“

Der Bezirkstag als oberstes Verwaltungsorgan eines Bezirks ist die alle fünf Jahre vom Volk direkt bestimmte Vertretung der mittelfränkischen Bürgerinnen und Bürger. Er besteht aus den ehrenamtlich tätigen Bezirkstagsmitgliedern (Bezirksräten), die von den Stimmberechtigten des Bezirks gewählt werden. Er ist für die Grundzüge der Bezirkspolitik verantwortlich, verabschiedet den Haushalt und wählt die Bezirkstagspräsidentin oder den Bezirkstagspräsidenten. In den Bezirkstag sind so viele Bezirksräte zu wählen, wie dem Regierungsbezirk Landtagsmitglieder zustehen, für Mittelfranken also 24. Zwölf Mandate werden dabei direkt an Stimmkreisbewerber vergeben (Erststimme), die übrigen Bezirksräte werden im Wahlkreis über Wahlkreislisten ermittelt (Zweitstimme). Zur Vorbereitung und Erledigung der Aufgaben richtet der Bezirkstag Ausschüsse wie den Bezirksausschuss, Sozialausschuss, Bildungsausschuss, Kulturausschuss, Wirtschafts- und Umweltausschuss, Jugend-, Sport- und Regionalpartnerschaftsausschuss, Liegenschaftsausschuss und den Rechnungsprüfungsausschuss ein. Der Bezirkstagspräsident, der von den Bezirkstagsmitgliedern aus deren Mitte gewählt wird, führt kraft Amtes den Vorsitz (außer im Rechnungsprüfungsausschuss). Er kann diesen allerdings auf ein anderes Mitglied des Bezirkstages übertragen. Der Bezirkstagspräsident vollzieht mithilfe der Bezirksverwaltung die Beschlüsse der Gremien und repräsentiert den Bezirk nach außen.

Das Stimmrecht

Das Stimmrecht zur Bezirkswahl besitzen analog zu Art. 1 LWG volljährige Deutsche, die seit mindestens 3 Monaten ihre (Haupt-) Wohnung im Regierungsbezirk haben oder sich sonst hier überwiegend aufhalten. Zuzügler nach Mittelfranken aus dem übrigen Bayern können demnach bei nicht ausreichendem Aufenthalt zwar zur Landtagswahl Stimmrecht besitzen, nicht aber zur Bezirkswahl (siehe Art. 4 Abs. 1 Nr. 1 BezWG i.V.m. Art. 1 Abs. 1-3 LWG).

Der Ablauf der Wahlen

Die Wahl erfolgt grundsätzlich nach den gleichen Grundsätzen und in derselben Form wie die Landtagswahl, allerdings gilt die 5-Prozent-Klausel für die Bezirkswahlen nicht. Es gibt eine Stimme für einen Direktkandidaten bzw. eine Direktkandidatin und eine Zweitstimme für die Liste. Auch Parteien mit einem geringeren Stimmenanteil

Bezirkswahl am 8. Oktober 2023

Tab.2: Stimmenanteile in Nürnberg, Fürth und Mittelfranken

	Nürnberg ¹	Fürth ²	Mittelfranken
Wahlbeteiligung	67,1	68,6	72,1
CSU	34,8	34,6	35,8
GRÜNE	19,0	18,3	15,7
FREIE WÄHLER	7,0	7,6	12,3
AfD	13,2	15,1	14,0
SPD	13,7	13,3	11,0
FDP	2,8	2,9	2,6
Sonstige	9,5	8,1	8,5
Veränderung gegenüber Bezirkswahl 2018			
Wahlbeteiligung	-1,0	0,4	0,7
CSU	4,0	3,9	3,8
GRÜNE	-1,8	-2,1	-2,3
FREIE WÄHLER	0,8	0,2	0,4
AfD	3,2	4,4	4,2
SPD	-1,0	-1,9	-2,4
FDP	-2,1	-1,7	-1,7
Sonstige	-3,1	-2,9	-2,1

Quellen: 2023 und 2018 amtliches Endergebnis (jeweils Gesamtstimmen);
¹ Stimmkreise 501-504 ² Stimmkreis 509

können in den Bezirkstag einziehen. Als Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirkswahl stellen sich häufig Menschen zur Verfügung, die schon auf anderen kommunalen Ebenen aktiv sind – etwa als Bürgermeisterin, Landrat oder Stadtrat. Bezirksräte sind ehrenamtlich tätig. Das Gesetz zur Änderung des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes sowie des Bezirkswahlgesetzes vom 21. Dezember 2010 bewirkte auch bei den Bezirkswahlen eine Umstellung vom d'Hondtschen Verfahren auf das Verfahren nach Hare/Niemeyer. Seit der Änderung des Bezirkswahlgesetzes vom 22.02.2018 erfolgt die Sitzzuteilung mit dem Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers.

Die Ergebnisse für Nürnberg, Fürth und Mittelfranken

In **Tab. 1** sind die Ergebnisse aus Erst-, Zweit- und Gesamtstimmen für die Stadt Nürnberg und die vier Nürnberger Stimmkreise (501-504) im Vergleich zur Bezirkswahl 2018 dargestellt. Die **Wahlbeteiligung** bei der Bezirkswahl ist um 1,2 %-Punkte auf 66,2 % zurückgegangen. Ziemlich genau ein Drittel der knapp 328 946 Stimmberechtigten in Nürnberg zählt somit zur Gruppe der Nichtwählenden. Gestiegen ist bei Bezirkswahl 2023 hingegen der Anteil der Briefwählenden: Nachdem 2018 noch ein Drittel der Wählenden ihre Stimme per Briefwahl abgegeben hatten, machte 2023 mit 48 % beinahe jeder bzw. jede zweite Wählende Gebrauch davon.

In der Stadt Nürnberg hat die **CSU** gegenüber der Vorwahl 4 %-Punkte gewonnen und geht mit 34,6 % als Gewinnerin aus der Bezirkswahl 2023 hervor. Darüber hinaus erreicht die CSU in allen vier Stimmkreisen jeweils das Direktmandat. Die **GRÜNEN**, die 2018 noch einen großen Sprung nach vorne gemacht hatten, haben bei dieser Bezirkswahl leichte Verluste hinnehmen müssen. Mit 19,7 % erreichen sie dennoch relativ klar den zweiten Platz. Die **SPD** als drittplatzierte Partei von 2018 kann diesen Rang 2023 trotz leichter Verluste mit 13,7 % knapp gegenüber der AfD behaupten. Die **AfD** hat 2023 nach der CSU den zweitgrößten Stimmenzuwachs zu verzeichnen und sortiert sich mit 13,2 % auch bei der Bezirkswahl bei den größeren Volksparteien auf Platz 4 ein. Die **FREIEN WÄHLER** haben in Nürnberg leicht auf 6,1 % zugelegt (+0,7 %-Punkte), die FDP zählt mit 2,8 % (-2,2 %-Punkte) ebenso wie **DIE LINKE** mit 4,3 % (-2,9 %-Punkte) zu den Verlierern dieser Bezirkswahl. Bei den kleineren Parteien gab es kaum größere Veränderungen; in Nürnberg erreichen die Tierschutzpartei und dieBasis aus dem Stand 1,1 % bzw. 1 % der Gesamtstimmen.

Während in Tab. 1 auch die detaillierten Ergebnisse der vier Nürnberger Stimmkreise enthalten sind, zeigt **Tab. 2** den Vergleich der vier Stimmkreise Nürnbergs (501-504) mit dem Stimmkreis 509 Fürth und dem Gesamtergebnis für den Wahlkreis bzw. Regierungsbezirk Mittelfranken.

Die **Wahlbeteiligung** in den Nürnberger Stimmkreisen (67,1 %) und Fürth (68,6 %) liegt deutlich unter dem mittelfränkischen Durchschnitt von 72,1 %. Unter allen Stimmkreisen liegt die Wahlbeteiligung im Stimmkreis 511 Nürnberger Land mit 77,2 % am höchsten, im Stimmkreis 504 Nürnberg-West mit 58,4 % am niedrigsten. Dieser Unterschied von knapp 19 %-Punkten zeigt hinsichtlich Wählermobilisierung und Wahlbeteiligung eine starke Spreizung im Regierungsbezirk.

Die Ergebnisse der **CSU** fallen in Nürnberg und Fürth im Vergleich zu Mittelfranken trotz deutlicher Gewinne leicht unterdurchschnittlich aus. Ihr bestes Gesamtergebnis erzielte die CSU übrigens im Stimmkreis 506 Ansbach-Süd/Weißenburg-Gunzenhausen (41,1 %), das „schlechteste“ Ergebnis im Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord (31,2 %).

Die **GRÜNEN** haben erwartungsgemäß in den Großstädten am besten reüssiert: Im Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord ging etwas mehr als jede vierte Gesamtstimme an die GRÜNEN (25,8 %), im Stimmkreis 508 Erlangen-Stadt waren es sogar 26,8 %. Im Stimmkreis 506 Ansbach-Süd/Weißenburg-Gunzenhausen mussten sich die GRÜNEN hingegen mit einem einstelligen Gesamtergebnis zufrieden geben (9,8 %). Die GRÜNEN haben in Mittelfranken gegenüber der Vorwahl im Gesamtergebnis 2,3 %-Punkte verloren.

Die **SPD** kam bei der Bezirkswahl 2023 in fünf von zwölf Stimmkreisen nicht über einstellige Gesamtergebnisse hinaus. In Mittelfranken haben die Sozialdemokraten gegenüber 2018 Gesamtstimmen im Umfang von 2,4 %-Punkten eingebüßt. Besonders schlecht schnitten die Sozialdemokraten in den Stimmkreisen 510 Neustadt a.d.

Aisch-Bad Windsheim/Fürth-Land (8,5 %) und erneut 506 Ansbach-Süd/Weißenburg-Gunzenhausen (8,1 %) ab. Die besten Ergebnisse für die SPD gab es mit 14,3-13,2 % in den vier Nürnberger Stimmkreisen und im Stimmkreis 509 Fürth.

Die **AfD** erreichte im Stimmkreis 505 Ansbach-Nord mit 17,2 % ihr Top-Ergebnis, dicht gefolgt von den beiden Stimmkreisen 504 Nürnberg-West (16,6 %) und 503 Nürnberg-Süd (16,3 %). In der Hälfte der Stimmkreise Mittelfrankens sprang die AfD über die 15 %-Marke. Allein in den beiden Stimmkreisen 501 Nürnberg-Nord (9,9 %) und 508 Erlangen-Stadt (8,5 %) war das Gesamtergebnis für die AfD einstellig. Im Wahlkreis Mittelfranken konnte die AfD gegenüber 2018 um 4,2 %-Punkte zulegen, in 509 Fürth sogar um 4,4 %.

Die **FREIEN WÄHLER** schnitten 2023 im Stimmkreis 511 Nürnberger-Land mit 24,7 besonders gut ab; aber auch in den Stimmkreisen 512 Roth (17,1 %), 505 Ansbach-Nord (16,9 %) und 506 Ansbach-Süd/Weißenburg-Gunzenhausen (16,2 %) reichte es für die FREIEN WÄHLER für mehr als 15 % der Gesamtstimmen, während es in 50 % der mittelfränkischen Stimmkreise nur für einstellige Ergebnisse reichte - am schlechtesten in 501 Nürnberg-Nord (5,3 %).

Die **FDP** erreichte nur in drei Stimmkreisen mehr als 3 % (mit 3,9 % am besten in 508 Erlangen-Stadt) und muss sich zumeist mit 2-2,6 % zufrieden geben. **DIE LINKE** erreicht nur in den Großstädten mehr als 4 % (mit 5,5 % am besten in 501 Nürnberg-Nord) und erzielt in fast der Hälfte der Stimmkreise ein Gesamtergebnis von unter 2 %.

Die Stimmberechtigten nach Alter und Geschlecht

Bei der Bezirkswahl am 8. Oktober 2023 waren 328 946 Nürnbergerinnen und Nürnberger stimmberechtigt (siehe **Tab. 3**). Die Zahl der Stimmberechtigten ist damit gegenüber 2018 um knapp 11 200 Stimmberechtigte zurückgegangen. Das größte Wählendenpotential lag 2023 bei den 45 bis unter 60-Jährigen (23,4 %) gefolgt von den über 70-Jährigen (21,3 %); die 18 bis unter 25-Jährigen stellten mit 8,5 % hingegen das kleinste Wählendenpotential. Im Rahmen der Bezirkswahl wird - anders als bei der Landtagswahl - keine Wahlstatistik durchgeführt, um Erkenntnisse über das Wahlverhalten und die Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht zu gewinnen. Unter der nicht unplausiblen Annahme, dass sich Wahlverhalten und Wahlbeteiligung bei der Bezirkswahl nicht grundlegend von der Landtagswahl unterscheiden, werden sich auch bei der Bezirkswahl die Altersgruppen ab 45 Jahre vermehrt und überdurchschnittlich stark an der Wahl beteiligen (Männer etwas stärker als Frauen). Unter den Jung- und/oder Erstwählenden unter 25 Jahren wird hingegen nur etwas mehr als jeder bzw. jede zweite Stimmberechtigte zur Wahl gegangen sein (Frauen etwas weniger als Männer). Detailliertere Ergebnisse aus der repräsentativen Wahlstatistik finden sich im Nachheft zur Landtagswahl 2023 (**W223**).

Die Briefwahl

Der Trend zur verstärkten Briefwahl hat sich bereits in den Jahren vor der Coronapandemie abgezeichnet. Unter Pandemiebedingungen stießen Zahl und Anteil der Briefwählenden in neue Dimensionen vor. Waren es bei der Bundestagswahl 1961 noch knapp 19 500 Briefwählende, hat sowohl die Zahl der ausgestellten Wahlschei-

Bezirkswahl am 8. Oktober 2023

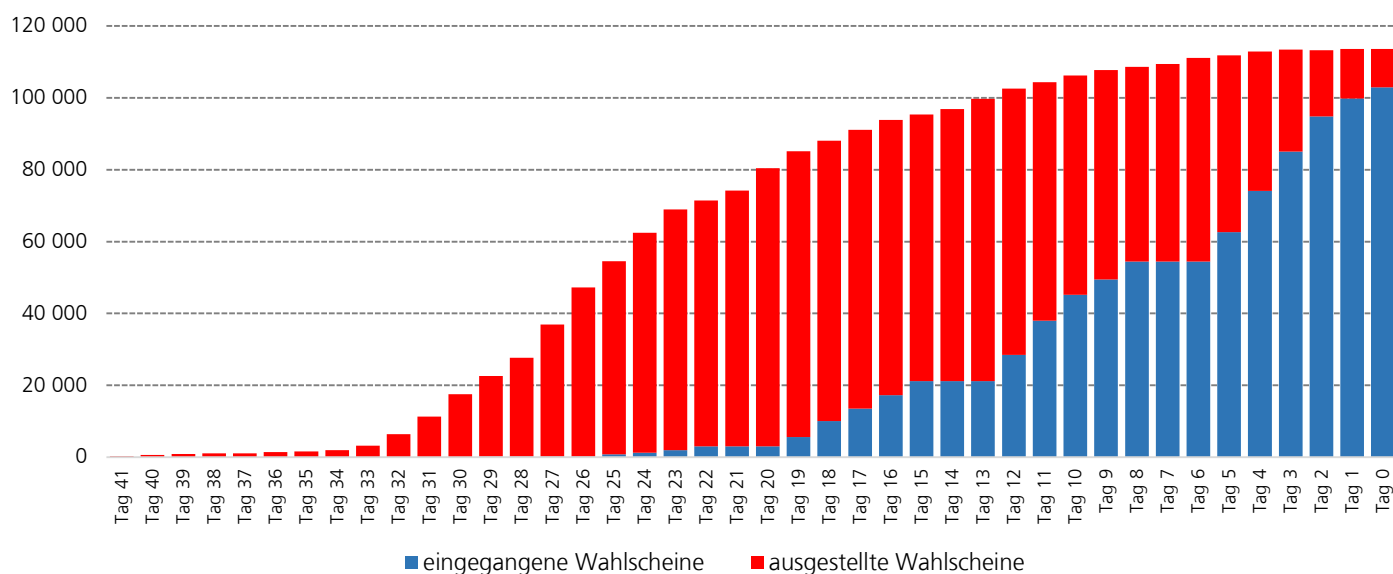
Tab.3: Stimmberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht in Nürnberg

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt			Männer ¹			Frauen		
	2023	davon		2023	davon		2023	davon	
		mit Wahlschein	ohne Wahlschein		mit Wahlschein	ohne Wahlschein		mit Wahlschein	ohne Wahlschein
Stimmberechtigte									
18 - 25	28 092	24,3	75,7	13 966	21,8	78,2	14 126	26,8	73,2
25 - 35	52 758	36,9	63,1	27 206	34,1	65,9	25 552	39,9	60,1
35 - 45	49 574	32,4	67,6	25 280	31,9	68,1	24 294	32,9	67,1
45 - 60	76 830	32,0	68,0	38 760	30,5	69,5	38 070	33,6	66,4
60 - 70	51 510	36,2	63,8	24 786	34,7	65,3	26 724	37,6	62,4
70 u.m.	70 182	39,5	60,5	28 309	39,7	60,3	41 873	39,4	60,6
zusammen ³⁾	328 946	34,5	65,5	158 307	32,9	67,1	170 639	35,9	64,1

Quellen: Wählerlistenabschluss, ¹⁾ Männer und divers

Bezirkswahl am 8. Oktober 2023

Abb. 2: Entwicklung der ausgestellten Wahlscheine nach Tagen



Quelle: Wählerverzeichnis (Wahlamt Stadt Nürnberg)

ne wie auch die Zahl der Briefwählenden spätestens mit dem Wegfall der Begründungspflicht zur Nutzung der Briefwahl im Jahr 2009 (66 209) einen weiteren Schub erhalten. Bei der Bundestagswahl 2017 stieg die Zahl der Briefwählenden auf das bisherige Rekordniveau von knapp 90 000. Die unter Corona-Bedingungen stattgefundene Bundestagswahl 2021 stellt mit über 152 000 Briefwahlanträgen und über 140 000 tatsächlich Briefwählenden den bisherigen Höhepunkt des Briefwahlgeschehens in Nürnberg dar.

Auch wenn die Bezirkswahl 2023 nicht unter den strengen Auflagen einer pandemischen Lage stattgefunden hat, so haben sich die Anzeichen bereits im Vorfeld verdichtet, dass bei der Bezirkswahl 2023 ein neuer Briefwahlrekord aufgestellt wird. Und in der Tat haben 113 341 Briefwahlanträge und mehr als 100 000 Briefwählende das Wahlgefüge in Nürnberg neu sortiert. Und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn bereits im Vorfeld hat das Wahlamt der Stadt Nürnberg eine Neueinteilung der Stimmbezirke vorgenommen. Ziel dabei war es, den vielfältigen Herausforderungen, die sich durch die stete Zunahme der Briefwahl ergeben haben, unter wahlrechtlichen und -organisatorischen Gesichtspunkten zu stemmen. Durch die Anpassung des Zuschnitts der Urnen- und Briefwahlbezirke auf jeweils 318 Stimmbezirke mit gleichem räumlichen Umgriff ist es gelungen, zum einen sehr kleine Urnenstimmbezirke zu vermeiden und die Belastung in der

Briefwahl gleichmäßiger zu verteilen. Im Ergebnis konnte bei der Landtags- und Bezirkswahl erreicht werden, dass kein Briefwahlbezirk mehr als 700 Wählende auszuwählen hatte, während bei der Bezirkswahl 2018 noch Briefwahlbezirke mit mehr als 700 (und teils mehr als 900) Wählenden in der Auszählung bewältigen mussten. Mehr zu den Hintergründen der Änderungen in den Nürnberger Stimmbezirken findet sich im Bericht aus Stadtforschung und Statistik (siehe **M541** Neueinteilung der Stimmbezirke in Nürnberg).

Betrachtet man die Anträge auf Briefwahl nach Altersgruppen (siehe Tab. 3), so fallen mehrere Dinge auf:

- Bei den 18 bis unter 25-Jährigen hat ein gutes Fünftel der Männer bzw. mehr als ein Viertel aller Frauen einen Wahlschein beantragt. Die jungen Wählenden nehmen somit Briefwahl weniger stark an als die älteren Stimmberechtigten (von einer geringen Wahlbeteiligung abgesehen).
- Bei den 25 bis unter 35-Jährigen (36,9 %) und dann wieder bei den über 60-Jährigen (36-39 %) erfreut sich Briefwahl offenbar größerer Beliebtheit.
- Insgesamt ein gutes Drittel der Stimmberechtigten hat einen Wahlschein beantragt, von denen am Ende etwa 92 % tatsächlich bei der Wahl gegangen sind.

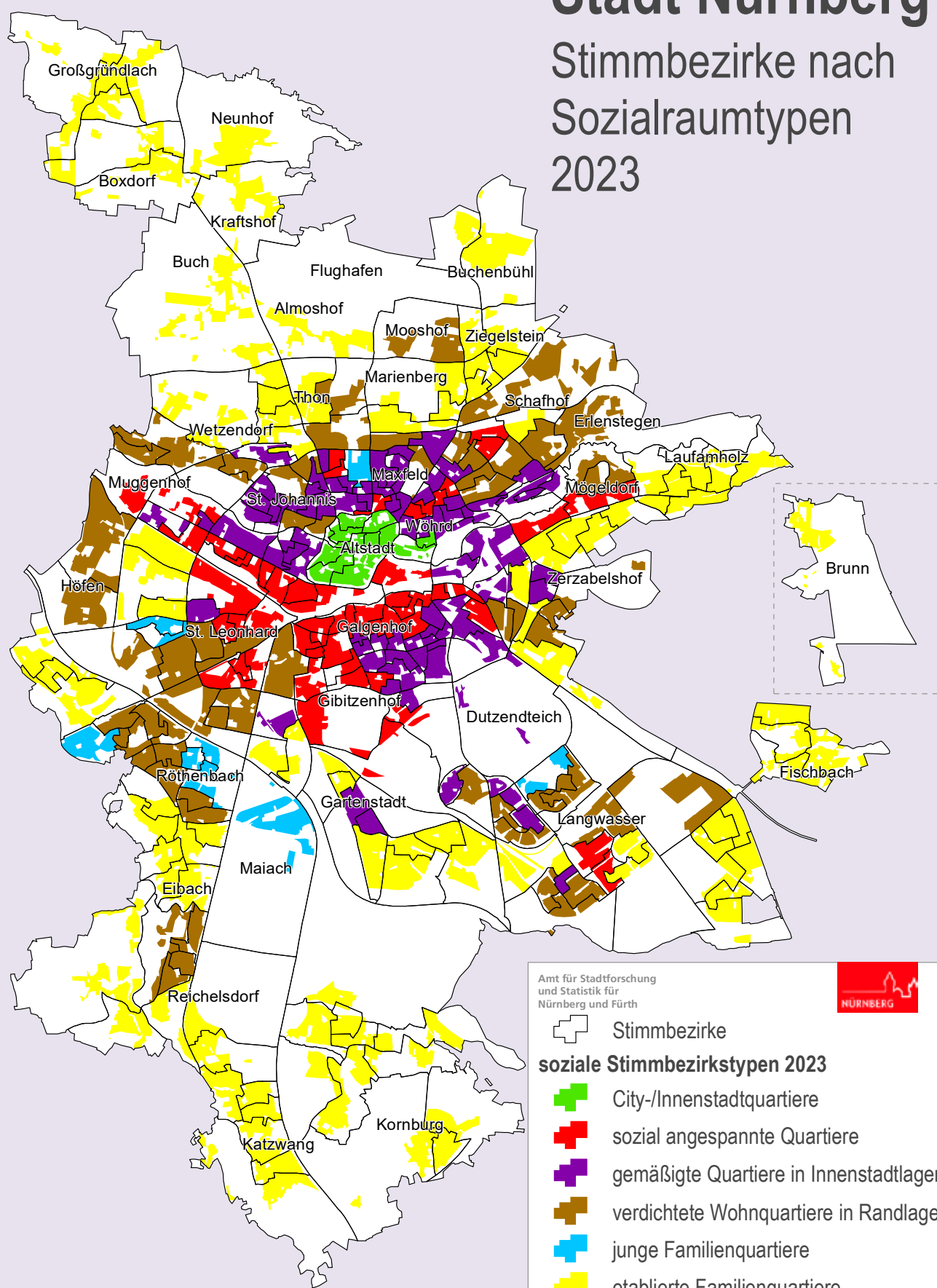
Sehr häufig wurde der online-Briefwahlantrag genutzt. Dieser erleichtert zudem die Ausstellung der Unterlagen, da der Vorgang medienbruchfrei, sicher und schnell

Druck und Versand der Unterlagen ermöglicht. Zumindest bis zum Versand der Unterlagen sind also kurze Bearbeitungszeiten garantiert, während die Zustellung und Auslieferung der Unterlagen nicht mehr in der Hand der Wahlbehörde liegt. Die Unsicherheit eines rechtzeitigen Erhalts der Wahlunterlagen hat auch viele Bürgerinnen und Bürger dazu veranlasst, ihre bereits ausgestellten Wahlunterlagen sperren zu lassen und sich entweder neue Unterlagen im Wahlamt abzuholen oder dort direkt zu wählen.

Betrachtet man das Antragsgeschehen von Briefwahlunterlagen (**Abb. 2**), dann zeigt sich ab etwa dem 30.ten Tag vor der Wahl, dass die Zahl der ausgestellten Wahlscheine an Fahrt aufgenommen hat. Die ersten roten Wahlbriefe kamen hingegen deutlich zeitversetzt zurück zum Wahlamt. Diese wurden bis zum Wahltag kontinuierlich erfasst. In Form einer Rücklaufkontrolle konnte sich das Wahlamt so einen Überblick verschaffen, ob und ggfs. wann mit einer massiven Welle an roten Wahlbriefen zu rechnen sei. Der mit der Briefwahl-Logistik verbundene Personal- und Ressourcenaufwand hat sich gelohnt, so konnten durch vorausschauendes „Wahlbrief-Controlling“ organisatorische Vorkehrungen getroffen werden, um gezielt Belastungsspitzen beim Rücklauf der roten Wahlbriefe zu bewältigen und die Sortierung der roten Wahlbriefe auf die 318 Briefwahlbezirke zu ermöglichen.

Stadt Nürnberg

Stimmbezirke nach Sozialraumtypen 2023



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Stimmbezirke

soziale Stimmbezirkstypen 2023

- City-/Innenstadtquartiere
- sozial angespannte Quartiere
- gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen
- verdichtete Wohnquartiere in Randlagen
- junge Familienquartiere
- etablierte Familienquartiere

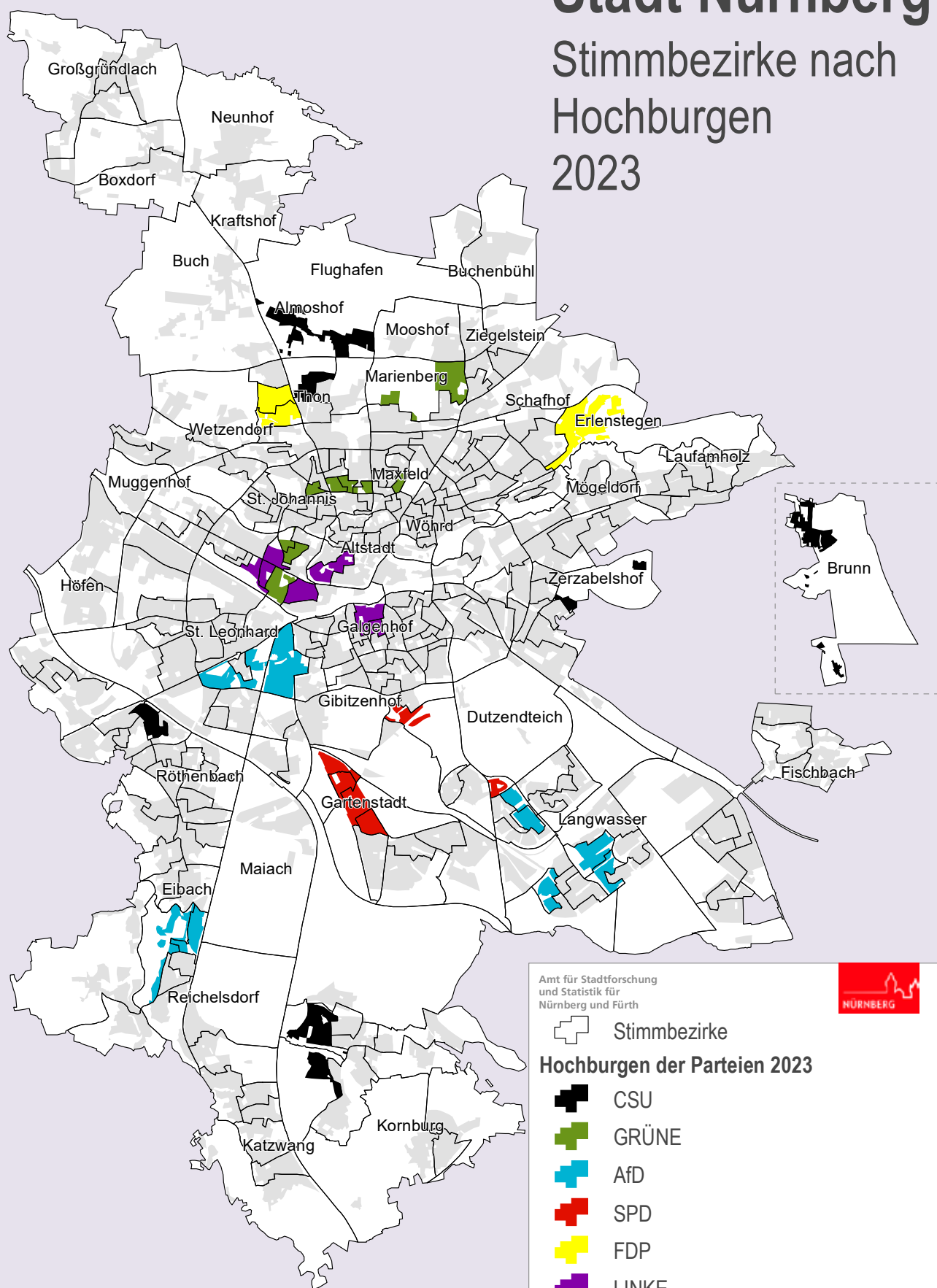


0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2023 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Darstellung der bewohnten Fläche

Stadt Nürnberg

Stimmbezirke nach Hochburgen 2023



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Stimmbezirke

Hochburgen der Parteien 2023



CSU



GRÜNE



AfD



SPD



FDP



LINKE



keine Hochburg



0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2023 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Darstellung der bewohnten Fläche

Soziale Stimmbezirkstypen - Kurzcharakteristika

Um die strukturelle Vielfalt in den Teilgebieten Nürnbergs besser verstehen und beschreiben zu können, werden vom Amt für Stadtforschung und Statistik in periodischen Abständen Sozialraumanalysen erstellt. Dafür wird eine Vielzahl an Indikatoren aus nahezu allen Lebensbereichen auf einer möglichst kleinteiligen Aggregatstufe über multivariate Analyseverfahren miteinander verglichen. Ziel ist es, Gruppen von räumlichen Einheiten zu identifizieren, die untereinander gleiche bzw. ähnliche Charakteristika aufweisen und sich zugleich von anderen Gruppen unterscheiden lassen. Da bekannt ist, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt, wurden für eine differenzierte Betrachtung der Wahlergebnisse die Sozialraumtypen auf Ebene der 318 Stimmbezirke umgerechnet. Diese „sozialen Stimmbezirkstypen“ liefern im Rahmen der Wahlanalyse zentrale Erkenntnisse über Art, Ausmaß und Veränderung der Wahlentscheidung und erlauben wiederum eine noch differenziertere Beschreibung des sozialräumlichen Gefüges in den Quartieren der Stadt. Die sechs sozialen Stimmbezirkstypen lassen sich wie folgt beschreiben, wobei sich die Aussagen immer auf homogene Gebiete beziehen, die bei noch tieferer Betrachtungsebene aber durchaus eine breite Streuung der betrachteten Indikatorenwerte beinhalten können.

Typ 1: City-/Innenstadtquartiere

11 Stimmbezirke (3,5 %) gehören zu den City- und Innenstadtquartieren. Diese Quartiere sind deutlich umrissen durch den Innenstadtring, im Osten verlängert zum Bezirk Wöhrd. Charakteristisch für diese Gebiete ist vor allem ein sehr hoher Anteil an einer tertiären Nutzung der Gebäude. Zudem sind sie dicht bebaut (vor allem mit Mehrfamilienhäusern) und weisen eine hohe Einwohnerdichte sowie einen hohen Neubauanteil von Mehrfamilienhäusern auf. Die soziale Struktur dieser Quartiere ist geprägt durch einen erhöhten Anteil von Kindern in Bedarfsgemeinschaften, Grundsicherungsempfängern im Alter und einer erhöhten SGB II-Arbeitslosigkeit von Ausländern. Es leben dort viele Menschen in Singlehaushalten und alleinerziehenden Haushalten sowie Migranten und Ausländer in Familien.

Typ 2: sozial angespannte Quartiere

Den zweitgrößten Typ stellen die 52 Stimmbezirke (16,4 %), die angesichts ihrer Struktur als sozial angespannte Quartiere bezeichnet werden. Aus der Karte auf S. 13 lässt sich die Verteilung dieses Typs ziemlich eindrücklich erkennen: Die betroffenen Quartiere ziehen sich wie ein geschlossenes Band über die Weststadt entlang der Fürther Straße und Gostenhof nach St. Leonhard/Schweinau in große Teile der Südstadt. Zu diesem Typ gehören ebenfalls einige Quartiere in Langwasser, der Rangierbahnhof-Siedlung sowie am Rennweg und Nord- und Nordostbahnhof. Prägend für diese Quartiere sind der stark überdurchschnittliche Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischer Haushalte mit Kindern und v.a. die markant über dem gesamtstädtischen Mittel liegenden Indikatoren zur sozialen Anspannung (z.B. Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, SGB II-Quote). Gleichzeitig handelt es sich bei den oben genannten Gebieten um stark verdichtete urbane Räume entlang bzw. inmitten großer Verkehrsachsen.

Typ 3: gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen

82 Stimmbezirke (25,8 %) gehören zur Gruppe der gemäßigten Quartiere in Innenstadtlagen, die sich überwiegend durch eine ausgeglichene sozialräumliche Struktur auszeichnen und sich um den Innenstadtring herum verteilen. Ausläufer dieser Quartiere finden sich auch in den Süden hinein in der Gartenstadt und Langwasser. In diesen Gebieten treten viele der Faktoren, die auf soziale Anspannung hindeuten, nicht auf. Charakteristisch ist zudem eine hohe Bebauungsdichte mit Mehrfamilienhäusern und eine hohe Einwohnerdichte. Typisch für diese Gebiete ist auch ein hoher Anteil an ausländischen und Migranten-Familien sowie Haushalte Alleinerziehender.

Typ 4: verdichtete Wohnquartiere in Randlagen

63 Stimmbezirke (19,8 %) gehören zur Gruppe der verdichteten Wohnquartiere in Randlagen. Charakteristisch für dieses Gebiet ist ein hoher Jugend- und Seniorenquotient und ein hoher Anteil von Migranten. Dort leben zudem viele deutsche Haushalte und Haushalte mit Kindern. Zwar ist der Anteil Arbeitsloser im SGB II erhöht, alle anderen sozialen Faktoren schlagen jedoch nicht aus. Verdichtet sind diese Gebiete mit großen Wohnblocks mit 20 und mehr Wohneinheiten und einem hohen Neubauanteil von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Typ 5: junge Familienquartiere

Neun Stimmbezirke (2,8 %) stellen die kleinste sozialräumliche Gruppe dar. Dazu gehören unter anderem punktuell die Wohngebiete in Maiach, Röthenbach, am Nordbahnhof und um den Langwassersee. Diese Quartiere sind v.a. durch moderne Bauformen freistehender und gereihter Häuser (als Ein- und Mehrfamilienobjekte), überdurchschnittliche Jugendquotienten sowie Haushalte mit Kind(ern) geprägt. Gleichzeitig spielt in diesen (Insel-)Lagen soziale Betroffenheit - wenn überhaupt - nur eine geringe Rolle.

Typ 6: etablierte Familienquartiere

Mit 101 Stimmbezirken (31,8 %) sind die etablierten Familienquartiere die größte sozialräumliche Gruppe. Charakteristisch für diese Quartiere sind extrem unterdurchschnittliche Ausprägungen bei den Indikatoren zur sozialen Anspannung, den Menschen mit Migrationshintergrund und der Bebauungsdichte. Sehr stark ausgeprägt sind hingegen die Wohnbindung und die Haushaltstruktur in Form von Haushalten mit Kind(ern) und Seniorenhaushalten. Die etablierten Familienquartiere finden sich überwiegend in den Außenbereichen mit häufig dörflicher Siedlungsstruktur bzw. aufgelockerter Bebauung in besten Wohnlagen.

Bezirkswahl am 8. Oktober 2023

Tab.4: Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen (in %)

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile¹	Nürnberg insg.	davon in den Stimmbezirkstypen					
		City-/Innenstadt-quartiere	sozial angespannte Quartiere	gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen	verdichtete Wohnquartiere in Randlagen	junge Familienquartiere	etablierte Familienquartiere
Bezirkswahl 2023							
Wahlbeteiligung	66,2	66,2	52,3	65,6	65,2	67,7	76,1
CSU	34,6	26,2	25,7	28,4	38,3	39,3	41,3
GRÜNE	19,7	29,1	22,4	24,3	15,9	15,0	16,9
FREIE WÄHLER	6,1	5,0	5,1	5,1	6,2	6,7	7,2
AfD	13,2	9,1	15,3	12,0	15,3	16,4	12,1
SPD	13,7	13,5	14,7	15,2	13,3	12,6	12,6
FDP	2,8	4,7	2,8	3,0	2,5	2,9	2,6
DIE LINKE	4,3	6,5	7,5	5,9	3,3	2,4	2,3
Sonstige	5,6	6,0	6,5	6,1	5,2	4,8	5,1
Quellen: 2023 amtliches Endergebnis; ¹) einschl. Briefwähler							

Quellen: 2023 amtliches Endergebnis; ¹) einschl. Briefwähler

Wahlverhalten und Sozialstruktur

Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Gesamtstimmenergebnisse aus Urnen- und Briefwahl der Parteien in den 318 Stimmbezirken. Die Karte auf S. 6 zeigt die räumliche Verteilung der sozialen Stimmbezirkstypen im Stadtgebiet, auf S. 8 findet sich eine etwas ausführlichere Charakterisierung der sozialen Stimmbezirkstypen.

Die Wahlbeteiligung ist mit einem Unterschied von fast 24 %-Punkten sozial-räumlich sehr unterschiedlich ausgeprägt: Während in den jungen und v.a. den etablierten Familienquartieren die Wahlbeteiligung teils deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegt (67-76 %), fällt die Wahlbeteiligung in den sozial angespannten Quartieren mit 52,3 % extrem unterdurchschnittlich aus (siehe **Tab. 4**).

Die **CSU** zeigt sich v.a. in den äußeren Bereichen der Stadt sehr erfolgreich. Es sind die verdichteten Wohnquartiere in Randlagen außerhalb des Innenstadtrings (38,3 %) sowie die inselhaften jungen Familienquartiere (39,3 %) und v.a. die etablierten Familienquartiere (41,3 %), in denen die CSU ihre stärksten Ergebnisse verzeichnet (auch wenn diese gegenüber den Ergebnissen in der Landtagswahl etwas weniger deutlich ausfallen). Gerade die etablierten Familienquartiere stellen zahlenmäßig die größte sozialräumliche Gruppe und haben darüber hinaus die höchste Wahlbeteiligung (76,1 %). Mit zunehmender Zentrumsnähe erfährt die CSU weniger Zustimmung bei den Wählenden: Sind es in den gemäßigten Quartieren in In-

nenstadtlagen bereits 28,4 %, erreicht die CSU in den City-/Innenstadtquartieren und den sozial angespannten Quartieren „nur noch“ ein Gesamtergebnis von 25,7 %.

Als größte Rivalin der CSU entpuppt sich in den jungen Familienquartieren die **AfD**, die dort mit 16,4 % alle anderen Parteien auf Distanz hält. In den sozial angespannten Quartieren und in den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen erreicht die AfD jeweils 15,3 % und somit Platz 3 knapp hinter den GRÜNEN. In den gemäßigten Quartieren steht die AfD auf Platz 4 hinter CSU, GRÜNE und SPD. In den City-/Innenstadtquartieren ist das Ergebnis der AfD hingegen einstellig (9,1 %). Bereits bei der Analyse der Landtagswahl konnte festgestellt werden, dass sich die AfD über nahezu alle sozialräumlichen Grenzen hinweg als politische Kraft in Nürnberg etabliert hat.

Die **GRÜNEN** haben sich in den sozial angespannten und in den gemäßigten Quartieren als zweite Kraft fest hinter der CSU positioniert, in den City-/Innenstadtquartieren als führende Partei sogar vor der CSU (29,1 %). In den äußeren Bereichen Nürnbergs - also genau dort, wo die CSU ihre besten Ergebnisse erzielte - müssen sich die GRÜNEN hingegen als zweite (etablierte Familienquartiere) oder gar dritte Kraft nach CSU und AfD (verdichtete Wohnquartiere bzw. junge Familienquartiere) einreihen.

Die **SPD** konnte bei der Bezirkswahl keinen großen Schritt nach vorne machen. Ihr bestes Ergebnis haben die Sozialdemokraten mit 15,2 % in den gemäßigten Quartieren in Innenstadtlagen und liegen dort noch vor der AfD auf Rang drei. Am we-

nigsten Zustimmung bekommt die SPD in den jungen Familienquartieren (12,6 %), also dort, wo die AfD mit 16,4 % ihr bestes Ergebnis erzielt.

Die **FREIEN WÄHLER** bekommen in den jungen Familienquartieren (6,7 %) und den etablierten Familienquartieren (7,2 %) am meisten Zuspruch, während in den City-/Innenstadtquartieren (5 %), den sozial angespannten Quartieren und den gemäßigten Quartieren in Innenstadtlagen (jeweils 5,1 %) die Zustimmung am geringsten ausfällt.

Die **FDP** muss sich mit Ausnahme der City-/Innenstadtquartiere (4,7 %) in allen Sozialräumen mit einem Gesamtergebnis von jeweils unter 3 % zufrieden geben. Die Freien Demokraten befinden sich - nicht nur in Nürnberg - schon seit einigen Wahlen in einem Abwärtsstrudel. Auch in Nürnberg sinkt die Zustimmung zur FDP, die sich zunehmend am unteren Ende des ausgewählten Parteienspektrums bewegt.

DIE LINKE ist traditionell in den sozial angespannten Quartieren stark (7,5 %) und kann im Gegenzug in den verdichteten Wohnquartieren sowie den jungen und etablierten Familienquartieren weniger überzeugen (2,3-3,3 %) und erreicht in den letztgenannten Gebieten vergleichbare Werte wie die FDP. In den City-/Innenstadtquartieren und den gemäßigten Quartieren in Innenstadtlagen reicht es für DIE LINKE aber zu einem sicheren fünften Platz mit sicherem Abstand zu FREIEN WÄHLERN und FDP.

Bezirkswahl am 8. Oktober 2023
Tab.5: Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen („Hochburgen“) (in %)

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile ¹	Nürnberg insg.	davon in den Stimmbezirkstypen					
		CSU - Hochburgen	SPD - Hochburgen	GRÜNE - Hochburgen	FDP - Hochburgen	DIE LINKE - Hochburgen	AfD - Hochburgen
Bezirkswahl 2023							
Wahlbeteiligung	66,2	77,2	67,0	73,8	82,5	55,0	50,2
CSU	34,6	48,8	32,7	21,8	43,3	18,5	36,5
GRÜNE	19,7	12,9	9,1	36,6	21,7	32,1	8,0
FREIE WÄHLER	6,1	7,0	7,6	4,3	6,7	4,4	5,5
AfD	13,2	11,3	22,3	6,3	7,2	9,5	28,3
SPD	13,7	11,3	18,6	14,7	9,2	13,6	12,0
FDP	2,8	3,0	1,3	2,8	5,7	3,4	1,9
DIE LINKE	4,3	1,8	2,8	7,5	2,0	12,0	3,1
Sonstige	5,6	3,7	5,4	6,0	4,1	6,5	4,0

Quellen: 2023 amtliches Endergebnis; ¹) einschl. Briefwähler

Das Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Um das Abschneiden der Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen zu analysieren, wurden die Ergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen sowie der Kommunal- und Landtagswahl als Referenz herangezogen, um Stimmbezirke auszuwählen, in denen eine Partei eindeutig und konstant ihre besten Ergebnisse erzielte. Das Resultat der Analyse sind für sechs Parteien innerstädtische Hochburgen (siehe Karte auf S. 7), wobei erstmals auch für die AfD Hochburgen identifiziert wurden.

In den eigenen Hochburgen hat die **CSU** erwartungsgemäß die größte Zustimmung erfahren: 48,8 % der Stimmen gehen hier der CSU zu, wodurch sie dort auch alle anderen Parteien zu Nebendarstellern degradiert. AfD und GRÜNE landen hier mit 11,3 % bzw. 12,9 % auf den Folgeplätzen, jedoch weit entfernt von der CSU. Aber nicht nur in ihren eigenen Hochburgen kann die CSU triumphieren. Auch in den Hochburgen von SPD (32,7 %), FDP (43,3 %) und AfD (36,5 %) ist die CSU Spitzenreiterin (siehe **Tab. 5**).

Die **GRÜNE** sind mit 36,6 % besonders stark in ihren eigenen Hochburgen sowie in den Hochburgen von DIE LINKE (32,1 %). In den Hochburgen von SPD und AfD kommen die GRÜNE aber nicht über die 10 %-Hürde hinaus und reihen sich entsprechend weiter hinten ein.

Die **AfD** schafft es in ihren eigenen Hochburgen auf 28,3 % und liegt damit nur 8 %-Punkte hinter der CSU. Ebenfalls stark ist die AfD in den SPD-Hochburgen (22,3 %), wo sie fast 4 %-Punkte mehr als die SPD in ihren eigenen Gebieten be-

kommen hat. Allein in den Hochburgen der GRÜNEN, der FDP und von DIE LINKE vermag die AfD nicht über 10 % zu kommen. Die Hochburgen der AfD hatten mit 50,2 % die geringste Wahlbeteiligung bei der Bezirkswahl.

Die **SPD** muss darum kämpfen, den Anschluss nicht zu verlieren. Darüber hinaus sortiert sich die SPD in ihren Hochburgen hinter CSU und AfD ein. Es tröstet die Sozialdemokraten vermutlich nur wenig, dass sie in den Hochburgen von den GRÜNEN und DIE LINKE als dritte Kraft hervorgeht.

Ein ähnliches Schicksal des Bedeutungsverlustes in den eigenen Hochburgen erteilt die **FDP**, die in ihren Gebieten nur noch 5,7 % erreicht (obgleich mit 82,5 % die Gebiete mit der höchsten Wahlbeteiligung). Damit liegt sie in ihren Hochburgen auf dem vorletzten Platz und übernimmt in den Hochburgen von SPD, GRÜNE, DIE LINKE und AfD den letzten Platz.

DIE LINKE erreicht nur in ihren Hochburgen ein zweistelliges Ergebnis (12 %) und sortiert sich dort zwischen SPD und AfD auf dem vierten Rang ein. Auch in den Hochburgen von DIE LINKE lag die Wahlbeteiligung mit 55 % deutlich unter dem städtischen Durchschnitt.

Die Ergebnisse in den Statistischen Bezirken

Die Wahlbeteiligung, Mehrheiten und die Ergebnisse nach Erst- und Zweitstimmen auf Ebene von zusammengefassten Statistischen Bezirken gehen aus **Tab. 6** sowie aus Ergebnisdarstellungen in Form von thematischen Karten ab S. 12 hervor. Dargestellt wird dabei das Gesamtergebnis aus Urnen- und Briefwahlbezirken. Die Wahlentscheidung der Urnen- und Briefwählenden ist

dafür in Statistische Bezirke eingerechnet worden. Dafür werden die Ergebnisse nach 74 zusammengefassten Statistischen Bezirken dargestellt (siehe **Karte 1**).

Die höchste **Wahlbeteiligung** wird 2023 im Bezirk 78-Kraftshof erreicht (86,6 %), gefolgt von den Bezirken 93-Schmausenbuckstraße (82,7 %) und 79-Großgründlach (81,9 %). Die niedrigste Wahlbeteiligung weisen die Bezirke 19-Schweinau (43,6 %) und 16-Steinbühl (45 %) auf - eine Spanne von 43 %-Punkten im Stadtgebiet zeigt, dass es hinsichtlich der kleinräumigen Mobilisierung der Wahlberechtigten noch Potential gibt. 19 zusammengefasste Statistische Bezirke vorzugsweise aus dem Innenstadtbereich bleiben mit ihrer Wahlbeteiligung unter 60 %; 18 Bezirke aus den randlichen Bereichen Nürnbergs erreichen immerhin eine Wahlbeteiligung von 75 % und mehr.

Betrachtet man die **relativen Mehrheiten** in den Statistischen Bezirken, dominieren die GRÜNEN insbesondere im Innen- und Altstadtbereich sowie in Teilen der Südstadt. Dieses Ergebnis deckt sich auch sehr gut mit den Befunden der sozialen Stimmbezirkstypen. In 16 der insgesamt 74 Bezirke sind die GRÜNEN stärkste Kraft bei den Erststimmen. Im Bezirk 03/04-Tafelhof/Gostenhof und 05-Himpfelshof kommen sie auf 35,7 bzw. 34,6 %-Punkte, in den Bezirken 22-Bärenschanze, 07-Johannis, 24-Bielingplatz und 02-Marienvorstadt jeweils auf über 32 %-Punkte. In den außerstädtischen Gebieten gehen die relativen Erststimmen-Mehrheiten ausnahmslos an die CSU. Betrachtet man die Erstunterlegenen bei der Erststimme, dann füllt sich die Stadtbild mit drei Farben, die in weiten Teilen die GRÜNEN auf den zweiten Platz sehen (v.a. im Norden und Osten), während

Bezirkswahl am 8. Oktober 2023

**Tab.6: Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung
(Gesamtstimmen aus Urnen- und Briefwahl) in den Statistischen Bezirken**

Statistischer Bezirk (zusammengefasst)	Stimme- berechtigte	dar. mit Wahl- schein	Wahl- beteili- gung	Stimmenverteilung in % (Erst- und Zweitstimmen)												
				CSU	GRÜNE	FW	AfD	SPD	FDP	DIE LINKE	OEDP	PIRA- TEN	TIER- SCHUTZ	FRAN- KEN	die BASIS	WiR e.V.
	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023	2023
01 Altstadt (St. Lorenz)	2713	35,9	60,3	26,3	27,9	4,7	9,8	13,2	5,2	6,2	2,0	1,5	1,4	0,5	1,2	0,0
02 Marienvorstadt	1059	37,5	66,8	25,1	28,6	6,0	9,0	13,2	4,8	6,5	3,1	0,9	0,9	0,6	1,2	0,0
03-04 Tafelhof/Gostenhof	4313	27,6	61,3	17,0	35,2	3,5	8,2	14,4	3,7	11,9	2,0	1,5	0,9	0,6	1,0	0,1
05 Himpfelshof	3721	40,9	73,2	23,2	34,6	4,3	6,2	14,4	3,3	8,8	2,1	1,0	0,8	0,4	0,9	0,0
06 Altstadt (St. Sebald)	6044	39,7	68,5	26,2	30,1	4,8	8,4	13,7	4,5	6,6	1,8	1,5	0,7	0,6	1,1	0,0
07 St. Johannis	5385	41,3	71,0	26,0	32,3	4,7	7,0	14,7	3,1	7,3	1,9	0,7	0,7	0,6	0,9	0,0
08 Pirkheimerstraße	4898	37,0	67,7	25,0	30,5	4,8	7,3	15,4	3,9	6,5	2,0	1,7	1,1	0,7	1,1	0,1
09 Wöhrd	6351	37,4	66,0	25,4	27,1	5,1	10,5	15,0	3,8	6,8	2,6	0,6	0,9	1,0	1,1	0,1
10 Ludwigsfeld	6141	30,1	57,1	29,2	19,8	5,7	15,9	15,7	2,0	5,7	2,1	0,4	0,8	1,2	1,4	0,0
11 Glockenhof	9776	32,4	58,6	24,4	25,8	5,3	11,9	16,0	2,7	7,5	2,6	0,5	1,0	1,0	1,1	0,1
12 Guntherstraße	2569	41,3	74,2	29,3	27,3	4,9	8,2	15,8	3,2	6,2	2,4	0,4	0,8	0,6	0,8	0,0
13 Galgenhof	9101	30,1	56,0	21,7	26,8	5,2	10,9	16,6	2,7	8,6	1,7	1,5	2,5	0,8	1,0	0,0
14 Hummelstein	6094	29,2	58,7	30,4	17,0	5,8	14,5	16,8	2,0	5,7	1,9	1,3	2,5	1,0	1,0	0,1
15 Gugelstraße	3445	25,2	47,2	24,8	18,5	5,4	16,8	17,2	2,3	7,9	0,9	1,6	2,8	0,7	1,1	0,1
16 Steinbühl	5504	23,8	45,1	26,9	18,6	5,3	16,4	15,4	2,6	7,3	1,5	1,6	2,8	0,7	0,8	0,1
17-18 Gibitzenhof/Sandreuth	2493	17,5	47,7	33,2	9,6	5,4	21,5	15,4	2,8	6,1	1,1	0,6	2,2	1,2	0,8	0,0
19 Schweinau	2326	20,0	43,6	36,6	10,2	5,5	23,5	13,4	1,4	3,5	0,6	0,5	1,9	0,8	1,8	0,0
20 St. Leonhard	6644	24,1	50,5	31,6	15,5	5,7	18,4	13,4	3,0	5,5	1,1	1,1	3,0	0,6	1,0	0,0
21 Sündersbühl	2891	21,7	48,7	31,7	13,5	5,8	23,5	11,8	2,4	4,5	1,0	1,2	2,4	1,2	0,9	0,1
22 Bärenschanze	4210	29,0	66,4	17,2	32,7	4,2	11,0	14,2	2,7	12,4	1,6	1,5	0,9	0,9	0,7	0,0
23 Sandberg	6592	33,6	60,8	24,0	27,5	4,8	11,3	14,0	2,8	8,1	2,2	1,3	1,2	1,0	1,6	0,1
24 Bielingplatz	3621	39,7	71,8	26,2	32,0	3,7	8,0	14,8	3,2	6,6	1,7	1,3	0,8	0,6	1,0	0,1
25 Uhlandstraße	7239	35,7	66,5	25,3	31,0	4,2	10,0	14,5	3,6	5,6	2,4	1,0	0,8	0,5	1,1	0,0
26 Maxfeld	6974	38,9	70,0	28,9	27,2	5,1	10,2	14,4	4,3	4,8	2,0	0,8	0,7	0,7	0,9	0,0
27 Veilhof	7414	34,9	68,0	25,0	26,8	4,7	10,8	15,6	3,8	7,0	2,7	0,4	1,1	0,8	1,1	0,1
28 Tullnau	2392	29,8	57,9	35,9	19,8	5,6	11,7	12,5	2,9	3,8	3,5	0,5	1,1	0,9	1,5	0,0
29 Gleißhammer	4199	40,0	69,8	33,7	19,8	5,8	12,2	15,0	2,7	4,9	2,8	0,2	1,0	1,2	0,6	0,1
30 Dutzendteich	586	41,8	64,5	25,4	26,5	4,7	13,0	13,3	2,9	6,6	2,7	0,5	1,7	1,9	0,8	0,0
31 Rangierbahnhof-Siedlung	2535	27,9	61,6	34,6	8,2	6,6	20,2	19,9	2,0	3,2	1,3	0,4	1,2	1,6	0,9	0,0
32 Langwasser Nordwest	4880	23,2	59,9	39,7	8,9	5,1	24,2	12,9	2,0	2,4	1,3	0,2	0,6	1,5	1,1	0,1
33 Langwasser Nordost	4686	32,9	66,0	40,5	14,9	6,0	18,3	12,6	1,8	1,8	1,3	0,2	0,5	0,9	1,2	0,0
34-36 Beuth. Str./Altenfurt N/Langw. SO	7322	22,6	53,8	37,0	9,5	6,3	25,4	12,9	1,6	3,2	1,1	0,1	0,8	1,2	0,8	0,1
37 Langwasser Südwest	5810	27,1	60,5	38,9	8,9	5,7	24,2	13,0	1,8	3,0	1,0	0,2	0,8	1,2	1,2	0,0
38-39 Altenfurt/Moorenbrunn	6235	41,9	77,2	44,5	14,7	8,0	12,9	11,9	2,1	1,8	1,2	0,2	0,7	1,1	0,8	0,0
40-43 Hasenbuck/Katzw. Str./Dianastr.	3466	21,9	47,2	29,9	12,6	5,9	22,5	13,8	3,1	5,5	1,8	0,7	1,4	1,7	1,2	0,0
44 Trierer Straße	3812	37,3	77,9	39,1	18,5	6,6	12,3	14,5	2,1	2,1	1,8	0,2	0,9	1,1	0,9	0,1
45 Gartenstadt	5454	37,1	72,3	33,8	11,2	7,3	18,9	19,8	1,3	2,6	1,3	0,3	1,0	1,8	0,8	0,0
46 Werderau	2545	23,3	58,3	38,1	11,9	5,6	20,9	13,9	1,5	3,1	0,9	0,3	0,9	1,7	1,1	0,0
47-48 Maiach/Katzwang/Reichelsd. O	9243	40,7	73,9	42,4	14,4	8,8	13,5	11,6	2,3	1,7	1,8	0,2	0,7	1,3	1,3	0,0
49 Kornburg, Worzeldorf	10 059	43,4	75,9	45,3	12,9	7,5	12,6	12,5	2,4	1,4	2,7	0,2	0,7	1,0	0,9	0,0
50 Hohe Marter	3771	25,1	51,4	41,6	9,3	6,0	22,3	11,7	1,6	2,6	0,6	0,8	1,7	1,0	0,7	0,1
51 Röthenbach West	5988	27,5	60,6	43,3	9,1	6,9	21,0	11,1	1,7	2,3	0,8	0,5	1,6	0,8	1,0	0,1
52 Röthenbach Ost	8804	30,6	66,1	40,9	11,0	6,9	18,3	13,5	2,0	1,9	1,2	0,7	1,7	0,9	1,0	0,0
53 Eibach	6296	35,8	72,9	41,7	15,5	7,9	12,4	12,2	2,4	2,0	1,8	0,5	1,6	0,7	1,3	0,1
54 Reichelsdorf	4941	27,3	61,6	39,6	10,9	6,9	22,4	11,4	1,6	1,6	1,0	0,5	2,1	0,8	1,1	0,0
55 Krottenbach, Mühlhof	1709	41,1	76,4	40,2	14,7	8,3	12,1	14,3	2,8	2,2	0,7	0,7	2,2	0,5	1,2	0,1
60 Großreuth b. Schweinau	4288	31,9	63,9	38,5	12,7	7,7	16,7	13,4	2,9	2,7	0,9	0,9	1,8	1,0	0,7	0,1
61 Gebersdorf	3098	34,6	72,0	42,4	12,6	7,7	14,3	13,5	1,9	1,8	1,5	0,5	2,2	0,7	1,1	0,0
62 Gaismannshof	3870	38,0	68,8	39,5	16,6	7,4	12,0	13,7	2,2	3,6	1,0	0,8	1,4	0,7	1,0	0,1
63 Höfen	2015	30,5	61,2	42,1	10,7	9,5	16,0	11,1	1,7	3,1	0,9	1,0	1,9	1,0	1,0	0,0
64-65 Eberhardshof/Muggenhof	6051	26,2	53,1	27,5	20,7	5,4	15,3	16,1	2,9	5,1	1,1	1,4	2,5	1,1	0,9	0,0
70 Westfriedhof	2311	41,4	71,2	34,5	19,9	6,4	12,9	13,3	2,9	4,5	2,2	1,3	0,5	0,7	0,8	0,1
71 Schniegling	2535	35,0	70,2	36,8	22,7	6,1	9,9	11,6	3,1	4,5	1,6	1,0	0,9	1,1	0,7	0,0
72 Wetzendorf	6540	43,2	77,3	41,4	19,6	6,3	11,0	10,8	3,9	2,5	1,8	0,8	0,6	0,4	0,9	0,0
73/75/87 Buch/Almoshof/Flughafen	1762	39,5	79,2	50,4	11,5	7,8	12,2	8,0	2,8	2,5	1,4	0,8	0,8	1,0	0,8	0,0
74 Thon	3794	44,4	80,3	39,0	22,6	5,5	8,7	12,5	3,3	2,7	1,9	1,4	0,6	0,6	1,0	0,0
76 Kraftshof	589	43,5	86,6	43,0	18,9	6,7	13,9	11,3	1,8	1,3	1,1	0,1	0,4	0,6	0,9	0,0
77-78 Neunhof/Boxdorf	3048	39,0	79,9	48,8	12,6	6,9	11,5	11,6	2,4	2,1	1,6	0,3	0,6	1,0	0,6	0,0
79 Großgründlach	3695	42,9	81,9	44,0	16,9	8,0	9,4	12,1	3,0	1,8	2,1	0,5	0,6	0,7	0,9	0,0
80 Schleifweg	2582	37,3	68,1	31,7	25,0	5,2	9,0	14,2	3,1	5,6	2,6	1,1	0,8	0,7	0,9	0,1
81 Schoppershof	5030	29,4	59,1	32,2	20,3	4,7	13,8	14,3	2,7	6,1	1,9	1,3	0,7	0,7	1,1	0,0
82 Schafhof	1241	34,2	54,9	42,8	10,3	6,5	17,7	11,8	3,3	3,0	1,8	0,7	0,6	0,4	1,2	0,0
83 Marienberg	3185	45,7	80,0	32,4	28,3	5,8	7,9	13,6	2,4	3,8	2,3	0,9	0,8	0,6	1,2	0,0
84 Ziegelstein	4061	37,9	74,7	33,3	23,8	6,0	11,3	13,1	2,2	3,6	2,8	0,7	0,8	0,9	1,5	0,1
85 Mooshof	1046	37,2	68,1	36,9	17,9	6,8	11,8	16,0	1,6	2,4	1,8	1,2	0,6	1,3	1,6	0,0
86 Buchenbühl	1718	39,6	80,6	38,6	18,8	6,4	14,1	13,3	2,0	2,3	1,3	0,8	0,6	1,1	0,7	0,0
90 St. Jobst	6782	41,3	69,2	34,0	22,2	5,7	10,3	13,8	3,9	4,3	2,7	0,4	0,9	0,9	1,0	0,0
91 Erlenstegen	3102	46,6	77,9	43,5	20,5	6,5	7,8	9,9	4,8	3,1	2,1	0,1	0,5	0,4	0,7	0,1
92 Mögeldorf	3976	36,3	71,8	39,8	19,1	6,4	11,3	12,3	3,5	2,4	1,7	0,3	0,5	1,0	1,7	0,1
93 Schmausenbuckstraße	3681	48,5	82,7	43,9	21,0	6,4	6,8	11,4	4,4	2,5	1,7	0,2	0,5	0,5	0,8	0,0
94 Laufamholz	6179	43,8	78,8	41,2	19,5	7,5	9,1	12,3	3,1	2,4	2,4	0,3	0,6	0,7	0,9	0,0
95 Zerzabelshof	6024	36,3	75,5	36,6	20,2	5,8	9,6	16,6	1,9	3,5	2,6	0,2	0,9	0,9	1,1	0,1
96 Fischbach	3749	43,6	78,0	43,2	17,1	7,5	11,3	11,5	2,3	2,2	1,8	0,3	0,8	0,9	1,0	0,0
97 Brunn	743	40,5	80,6	47,4	12,6	9,4	11,6	10,0	2,4	1,9	1,8	0,1	0,8	0,6	1,2	0,1
Briefwahl Nürnberg	-	-	31,2	35,9	20,9	6,6	9,4	14,5	2,9	4,1	1,9	0,7	1,2	1,0	0,9	0,0
Urnenwahl Nürnberg	328 946	34,5	35,0	33,4	18,7	5,6	16,7	13,0	2,7	4,5	1,7	0,7	1,1	0,8	1,2	0,0
Stadt Nürnberg	328 946	34,5	66,2	34,6	19,7	6,1	13,2	13,7	2,8	4,3	1,8	0,7	1,1	0,9	1,0	0,0

sich die AfD eher in einem Band von Südosten nach Nordwesten den zweiten Platz sichert. Die CSU holt sich dort den Platz als Erstunterlegene wo die GRÜNEN gewonnen haben. Die SPD geht in sechs Bezirken als Erstunterlegene vom Feld (u.a. in Teilen der Südstadt und der Gartenstadt).

Die **CSU** kann in den Bezirken 97-Brunn 50,4 % der Stimmen und in 77/78-Neunhof/Boxdorf und 73/75/87-Buch/Almoshof/Flughafen 48,8 % bzw. 47,4 % für sich gewinnen. Alle drei zusammengefassten statistischen Bezirke weisen zudem eine sehr hohe Wahlbeteiligung (Urne+Brief) von ca. 80 % auf, wobei sich die Wählenden dort eher für die Urnen- als die Briefwahl entschieden haben. Auch in 49-Kornburg/Worzeldorf (45,3 %), 38/39-Altenfurt/Moorenbrunn (44,5 %) und 79-Großgründlach (44 %) schneidet die CSU sehr gut ab und erreicht in den genannten Bezirken bis zu viermal mehr Stimmen als der Zweitplatzierte. In den innerstädtischen bzw. innenstadtnahen Bezirken 03/04-Tafelhof/Gostenhof, 22-Bärenschanze und 13-Galgenhof hingegen kommt die CSU nicht über 25 %. Generell ist der Bereich innerhalb des Rings für die CSU ein schwieriges Pflaster und nur in wenigen Fällen kommen die Christsozialen auf mehr als 30 %. Die CSU kann sich aber dafür freuen, dass sie in etwas mehr als der Hälfte aller Bezirke ein Gesamtergebnis von 35 % und mehr erreicht.

Dort wo sich die CSU schwer tut zu reüssieren (Innenstadtbereich), holen sich die **GRÜNEN** ihre besten Ergebnisse (z.B. 35,2 % in 03/04-Tafelhof/Gostenhof). In gewisser Weise handelt es sich bei den Ergebnissen der beiden Parteien um Antipoden - der Misserfolg des einen bedeutet häufig ein sehr gutes Abschneiden des anderen. Besonders schlecht schneiden die GRÜNEN im Südosten in den Bezirken 31-Rangierbahnhof-Siedlung (8,2 %), 32-Langwasser Nordwest und 37-Langwasser Südwest (jeweils 8,9 %) ab. Im weiteren Verlauf gen Westen über 50-Hohe Marter und 51-Röthenbach West fehlt es den GRÜNEN ebenfalls an Zustimmung, während dort aber v.a. die AfD punkten kann. Die GRÜNEN erreichen in 18 Bezirken ein Gesamtergebnis von mehr als 25 %, in 26 Bezirken ein Resultat von unter 15 %.

Im Weiteren Innenstadtgürtel Süd mit den Bezirken 31-Rangierbahnhof-Siedlung (19,9 %) und 45-Gartenstadt (19,8 %) sowie in 15-Gugelstraße (17,2 %) dominiert die **SPD**, die v.a. in den südlichen Lagen tra-

ditionell stark vertreten ist (SPD-Hochburgen). Auch wenn die SPD dort am besten abscheidet, dann bleibt als Wermutstropfen dennoch festzustellen, dass es die Sozialdemokraten in keinem Bezirk über 20 % schaffen - in den Bezirken 73/75/87-Buch/Almoshof/Flughafen (8 %) und 91-Erlenstegen (9,9 %) geht es für die SPD sogar in die Einstelligkeit. In 16 Bezirken kommt die SPD auf ein Gesamtergebnis von 15 % oder mehr, in 17 Bezirken bleibt es bei Werten von 12 % oder weniger.

Wie bereits bei den Hochburgen festgestellt, übernimmt die **AfD** selbst in den starken SPD-Gebieten bei dieser Bezirkswahl eine dominante Rolle ein und verdrängt die SPD auf die Plätze - sogar im Bezirk 31-Rangierbahnhof-Siedlung, wo die Sozialdemokraten ihr bestes Ergebnis verbuchen können. In 37-Langwasser Südwest (24,2 %), 19-Schweinau und 21-Sünderbühl (jeweils 23,5 %) erreicht die AfD ihre besten Ergebnisse. Im Übrigen erreicht keine der anderen sechs größeren Parteien in den Top5-Gebieten der AfD eines ihrer Top5-Ergebnisse - z.B. erreichen die **FREIEN WÄHLER** auch in CSU-Gebieten oder **DIE LINKE** in den GRÜNEN-Gebieten ihre besten Ergebnisse. Dort, wo die AfD mit Gesamtergebnissen von unter 10 % jeweils besonders schlecht abscheidet, erzielen v.a. die GRÜNEN und in Teilen auch CSU, FDP und **DIE LINKE** ihre besten Ergebnisse. In 19 Bezirken bleibt die AfD einstellig, in 20 Bezirken hingegen landet die Alternative für Deutschland bei 16 % oder mehr.

Die **FREIEN WÄHLER** schneiden besonders stark in 63-Höfen (9,5 %), 97-Brunn (9,4 %) und 47/48-Maiach/Katzwang/Reichelsdorfer Keller (8,8 %) ab. Aber auch in weiteren Bezirken im ländlichen Norden und Süden Nürnbergs erzielen die **FREIEN WÄHLER** überdurchschnittlich Gesamtergebnisse. In der Hälfte aller Bezirke, wo die **FREIEN WÄHLER** ihre besten Ergebnisse haben, erzielt auch die CSU ihre Top-Resultate. Auffallend wenig Zustimmung für die **FREIEN WÄHLER** kommt hingegen aus 03/04-Tafelhof/Gostenhof (3,6 %), 24-Bielingplatz (3,7 %) und 25-Uhlandstraße (4,2 %) - alles Bezirke, in denen die GRÜNEN ihre besten Ergebnisse erreichen. In 15 Bezirken kommen die **FREIEN WÄHLER** auf Gesamtergebnisse von 7 % oder mehr, in 14 Bezirken hingegen reicht es für nicht mehr als 5 %.

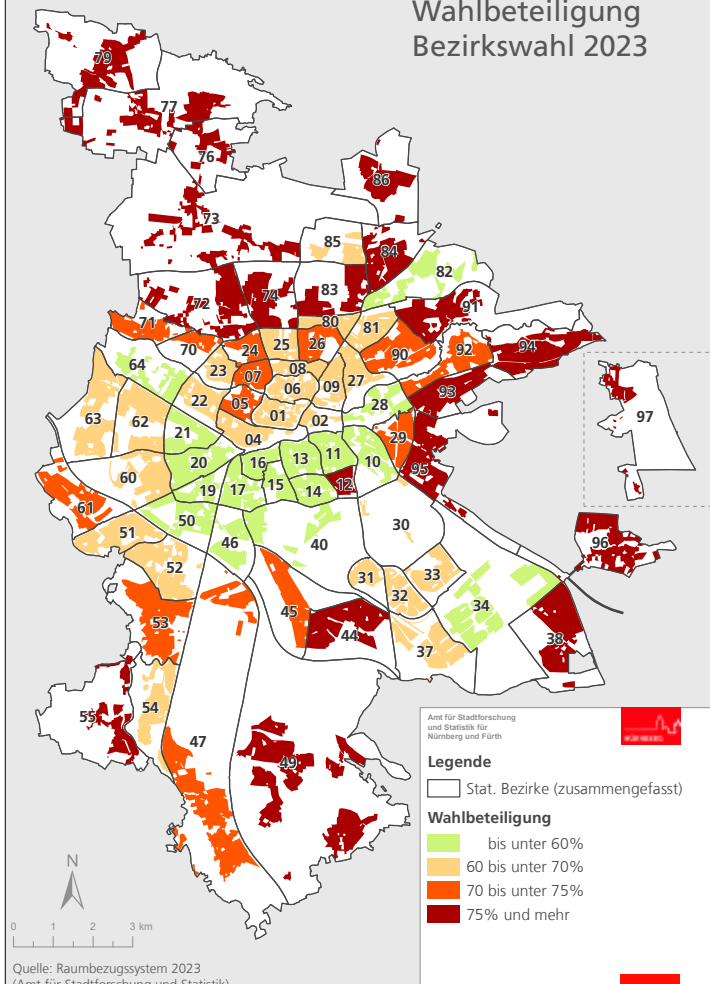
Die **FDP** erzielt in den Bezirken 01-Altstadt/St. Lorenz (5,2 %), 02-Marienvorstadt und 91-Erlenstegen (jeweils 4,8 %) ihre besten Gesamtergebnisse. Auch wenn die FDP im zentralen Nürnberg überdurchschnittliche Werte erreicht, darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Partei in 49 Bezirken nicht über 3 % hinauskommt. Besonders schlecht schneiden die freien Demokraten in 45-Gartenstadt (1,3 %), 19-Schweinau (1,4 %) und 46-Werderau (1,5 %) ab - Bezirke, in denen v.a. die AfD ihre besten Ergebnisse erzielt.

Die Unterstützung für **DIE LINKE** konzentriert sich sehr stark auf die zentralen Lagen in Nürnberg um die Bezirke 22-Bärenschanze (12,4 %), 03/04-Tafelhof/Gostenhof (11,9 %) und zahlreiche Bezirke in der Nürnberger Südstadt (7-8 %). In den o.g. Bezirken konkurriert **DIE LINKE** übrigens mit den GRÜNEN und der SPD, die dort ebenfalls ihre besten Gesamtergebnisse haben. Erwartungsgemäß wenig Zustimmung erhalten **DIE LINKEN** im Allgemeinen in den Lagen außerhalb des Rings und im Besonderen in den ländlichen Gebieten im Norden und Süden (<2 %), also in Bezirken, in denen CSU und **FREIE WÄHLER** am besten abscheiden. In 29 Bezirken kommt **DIE LINKE** bei der Bezirkswahl nicht über ein Gesamtergebnis von 3 % hinaus, während sie in 20 Bezirken immerhin 6 % oder mehr erreicht.

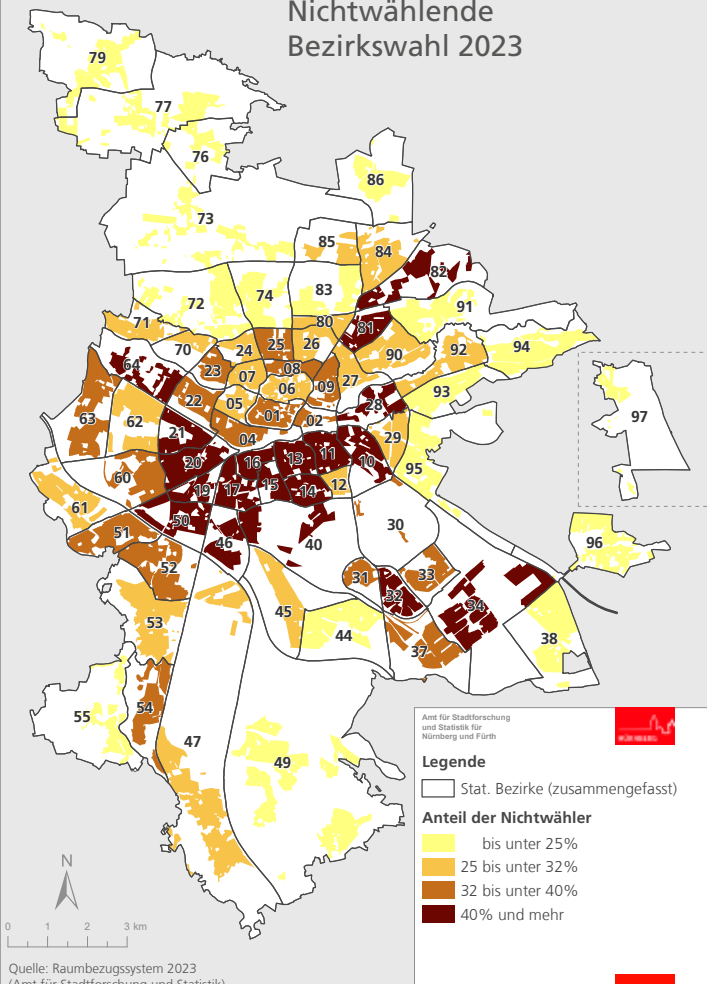
Unter den anderen Kleinstparteien sind die Erfolge eher übersichtlich:

- Die **ÖDP** erzielt ihre besten Ergebnisse in 28-Tullnau (3,5 %) und 02-Marienvorstadt (3 %), die schlechtesten Resultate hingegen in 50-Hohe Marter und 19-Schweinau.
- Die **PIRATEN** sind in 08-Pirckheimerstraße (1,7 %) und 16-Steinbühl (1,6 %) besonders stark, bekommen aber in 97-Brunn (0,08 %) und 76-Kraftshof (0,09 %) kaum Zustimmung.
- Die **Tierschutzpartei** erfährt größeren Zuspruch in 20-St. Leonhard (3 %) und 15-Gugelstraße (2,8 %), wenig Unterstützung hingegen in 76-Kraftshof (0,4 %) und 93-Schmausenbuckstraße (0,5 %).
- Die **FRANKEN** sind in 30-Dutzensteich und 45-Gartenstadt (jeweils 1,8 %) stark, spielen in 05-Himpfelshof und 91-Erlenstegen (jeweils 0,4 %) jedoch keine Rolle.
- Die **BASIS** ist in 19-Schweinau (1,8 %) am besten, in 29-Gleißhammer (0,6 %) hingegen am schlechtesten.
- **WiR e.V.** spielt insgesamt eine untergeordnete Rolle und bleibt konstant unter 0,2 %.

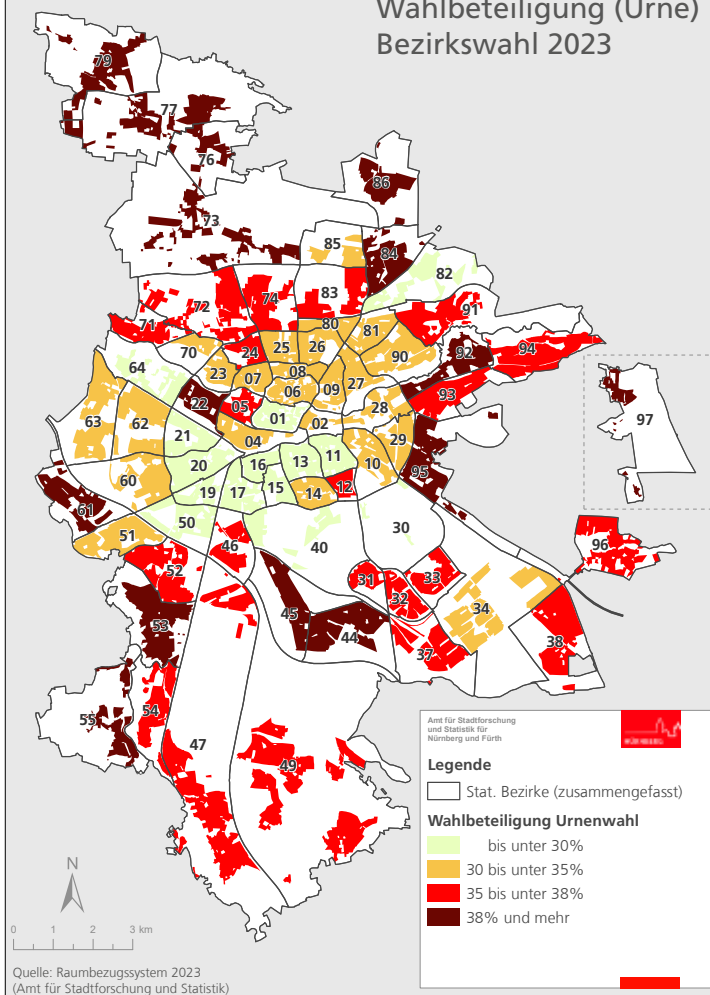
Stadt Nürnberg Wahlbeteiligung Bezirkswahl 2023



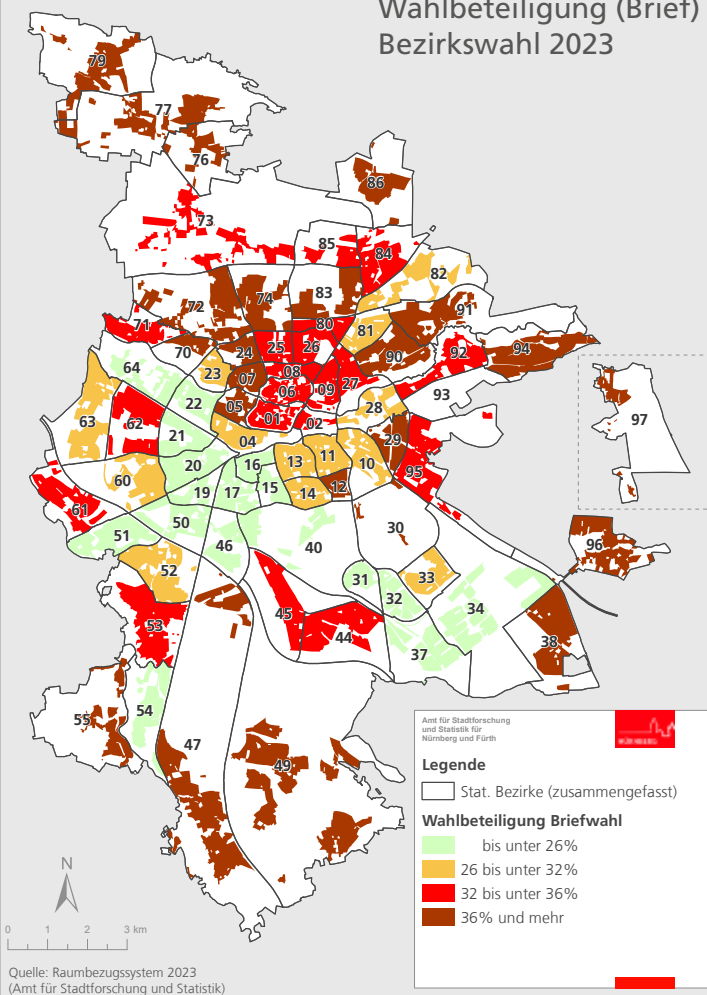
Stadt Nürnberg Nichtwählende Bezirkswahl 2023



Stadt Nürnberg Wahlbeteiligung (Urne) Bezirkswahl 2023



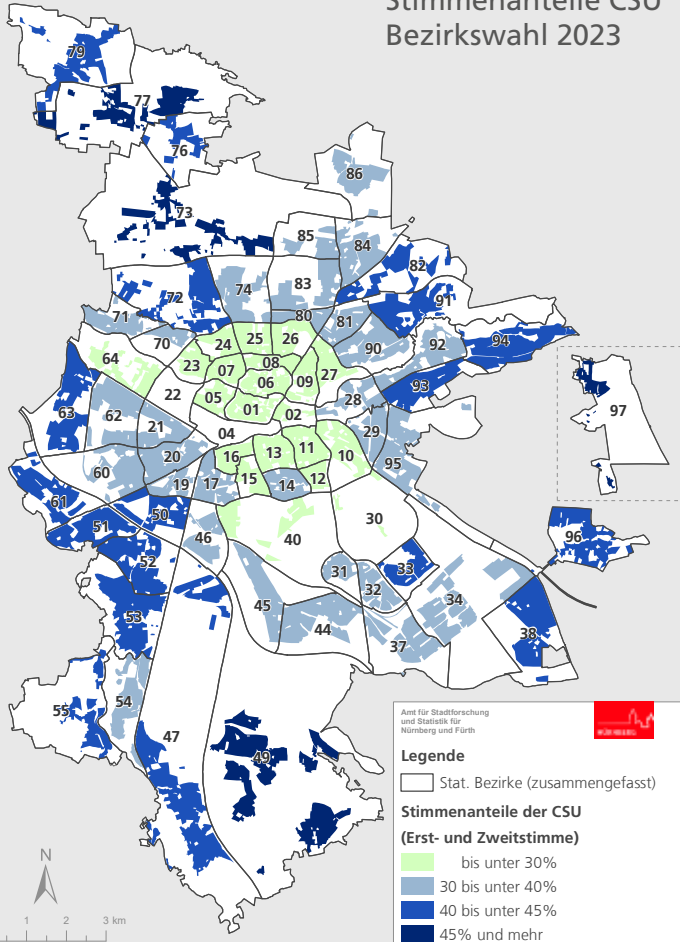
Stadt Nürnberg Wahlbeteiligung (Brief) Bezirkswahl 2023



Stadt Nürnberg

Stimmenanteile CSU

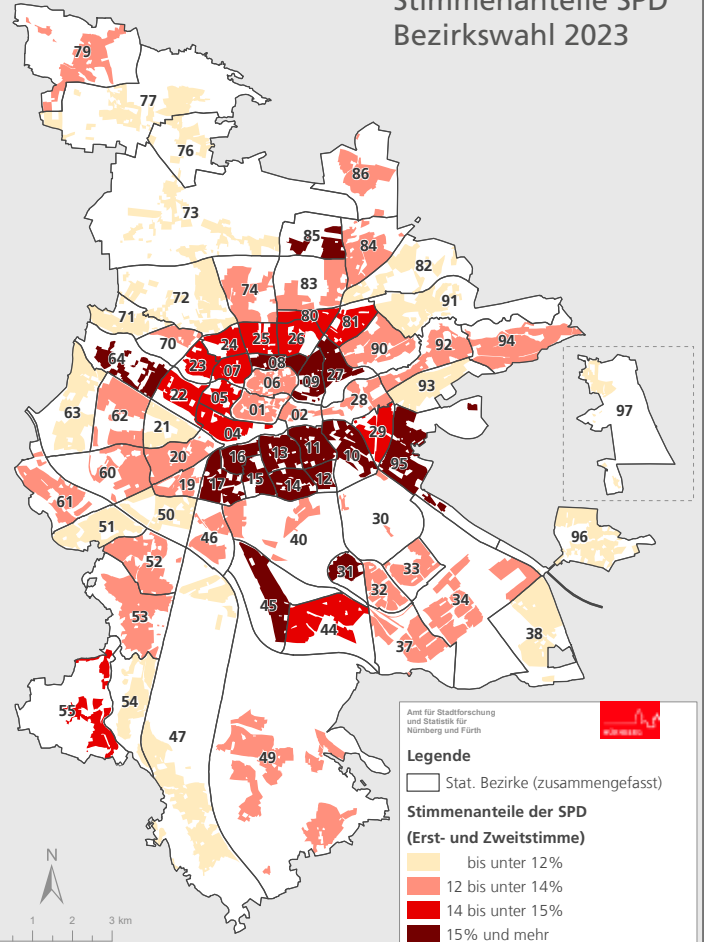
Bezirkswahl 2023



Stadt Nürnberg

Stimmenanteile SPD

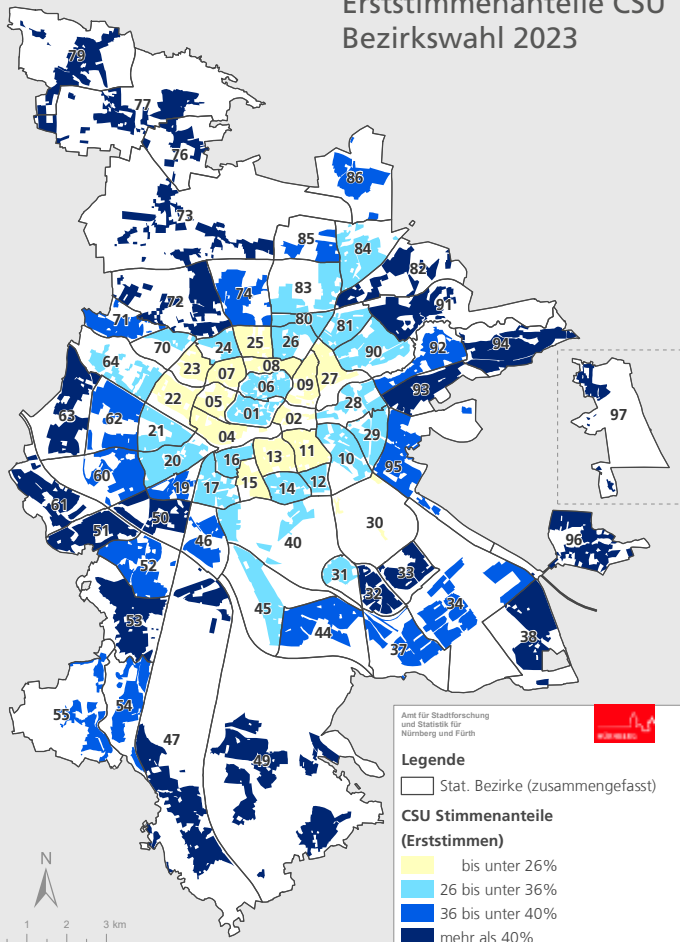
Bezirkswahl 2023



Stadt Nürnberg

Erststimmenanteile CSU

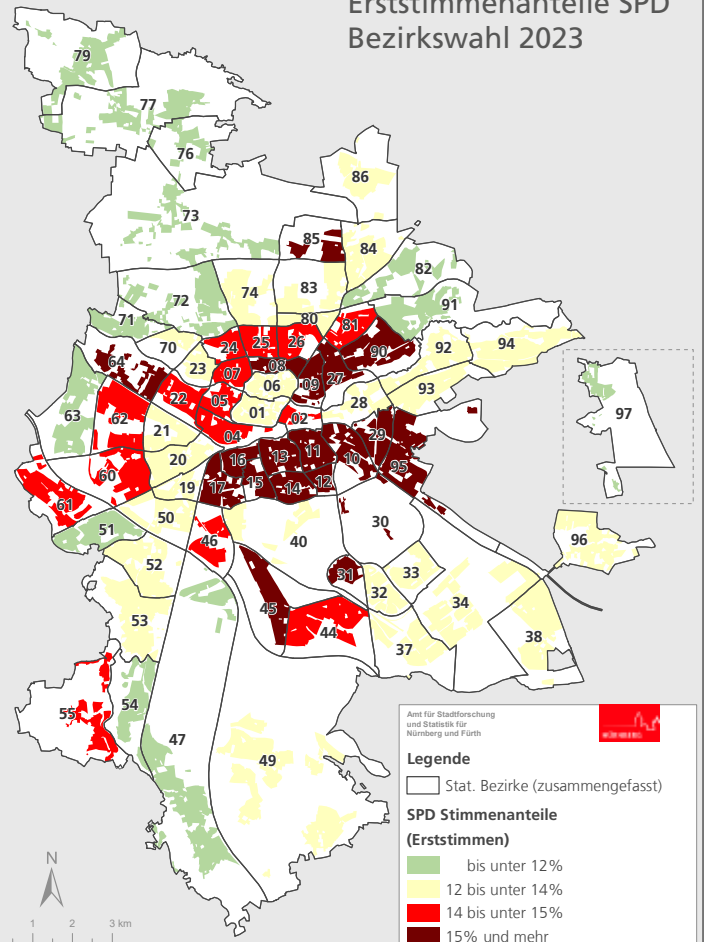
Bezirkswahl 2023



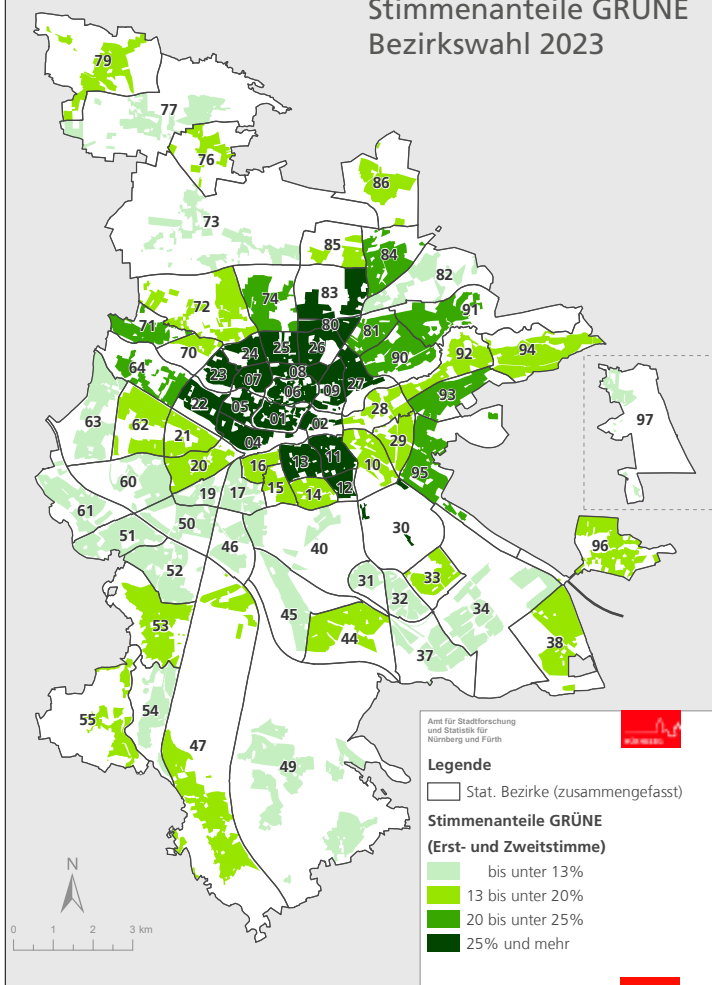
Stadt Nürnberg

Erststimmenanteile SPD

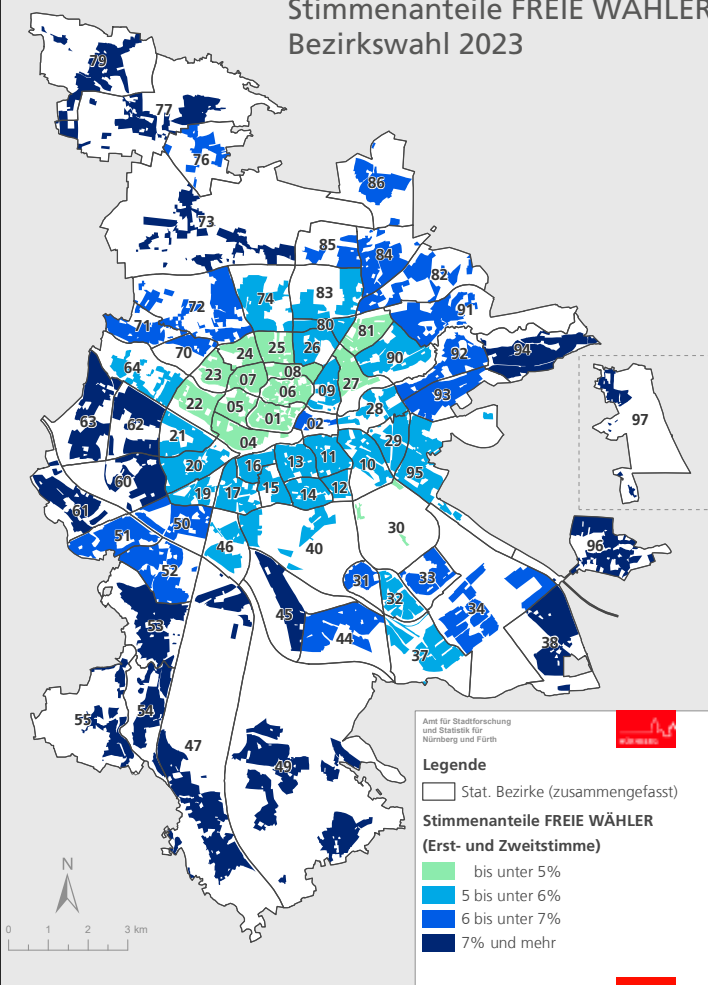
Bezirkswahl 2023



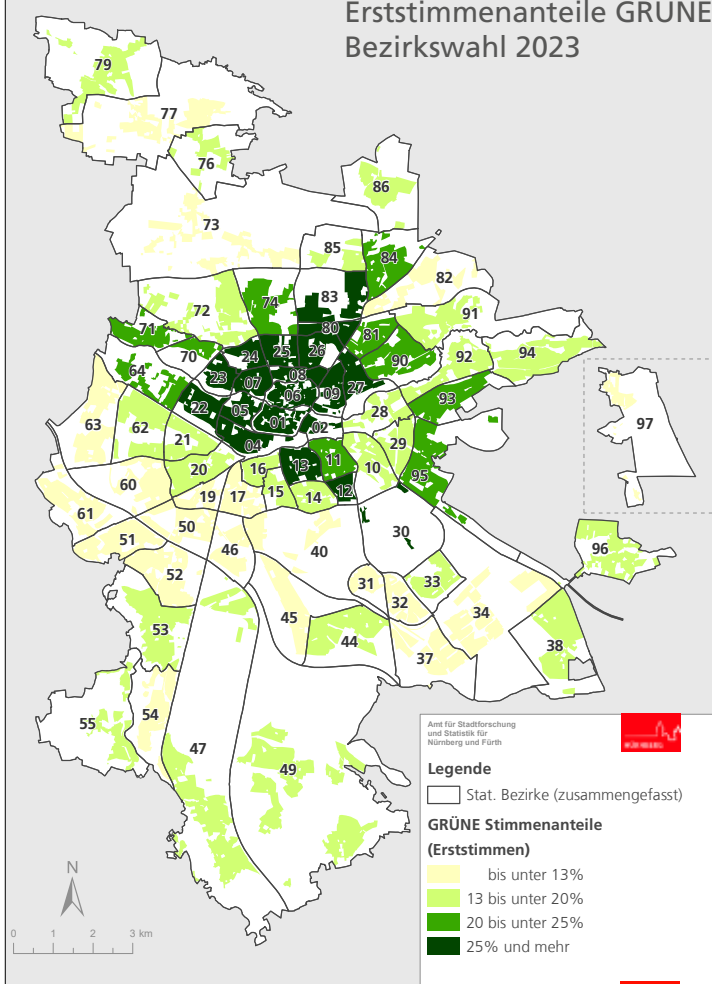
Stadt Nürnberg Stimmenanteile GRÜNE Bezirkswahl 2023



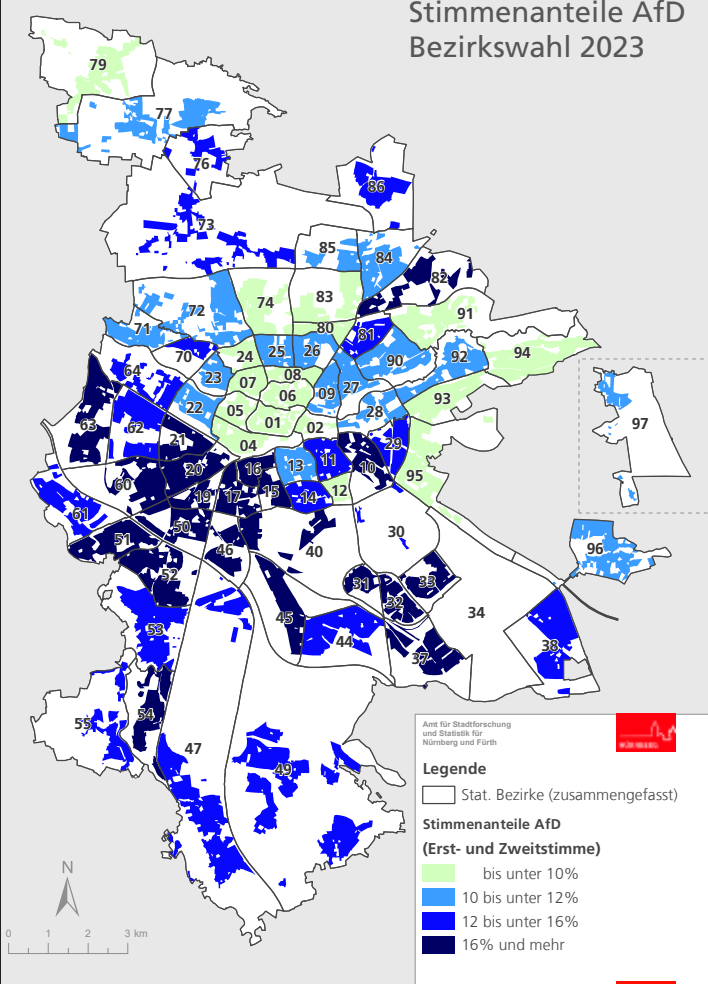
Stadt Nürnberg Stimmenanteile FREIE WÄHLER Bezirkswahl 2023



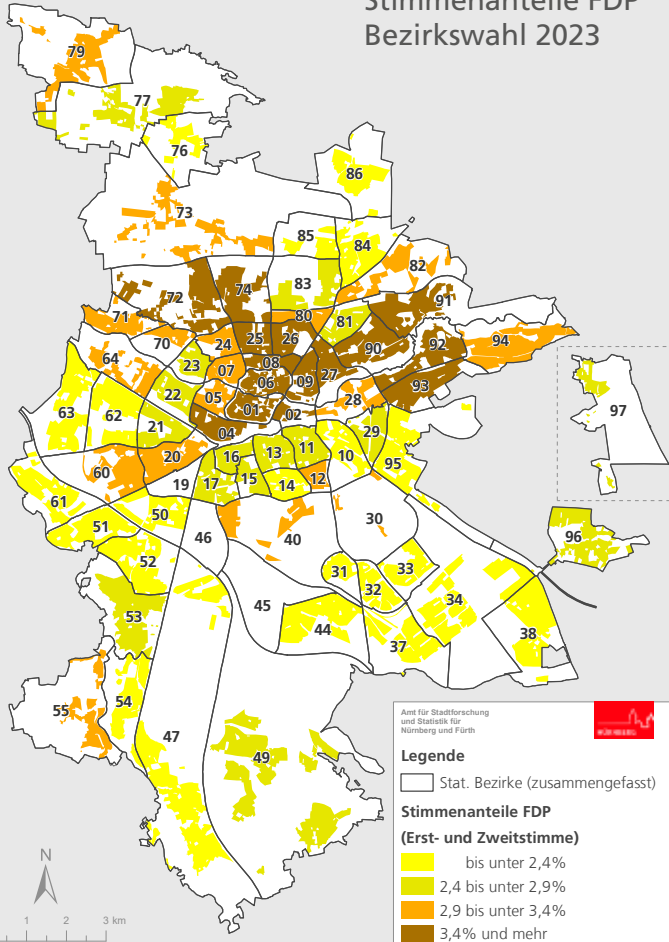
Stadt Nürnberg Erststimmenanteile GRÜNE Bezirkswahl 2023



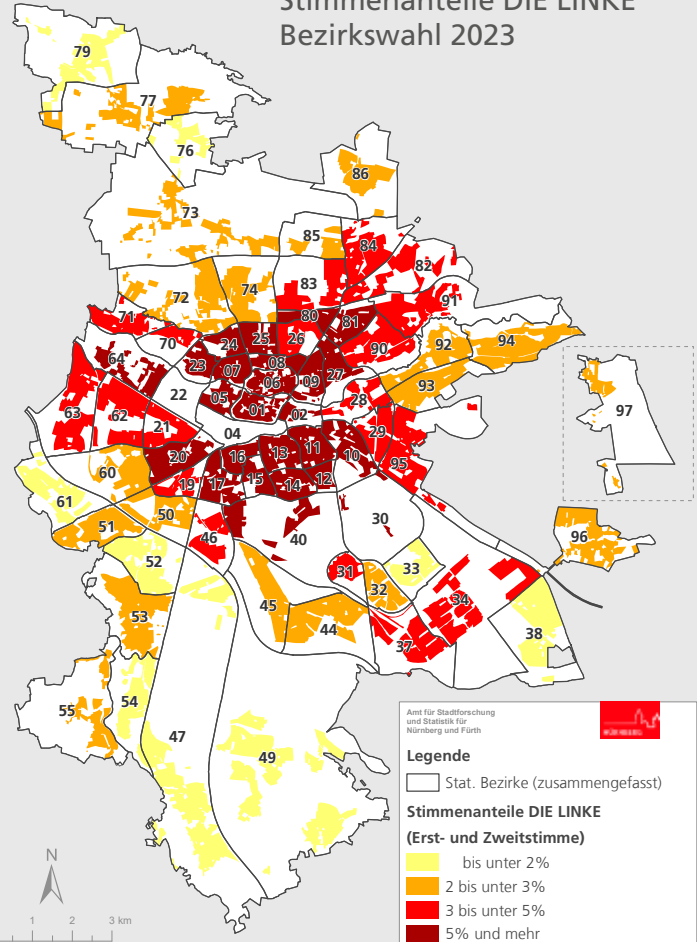
Stadt Nürnberg Stimmenanteile AfD Bezirkswahl 2023



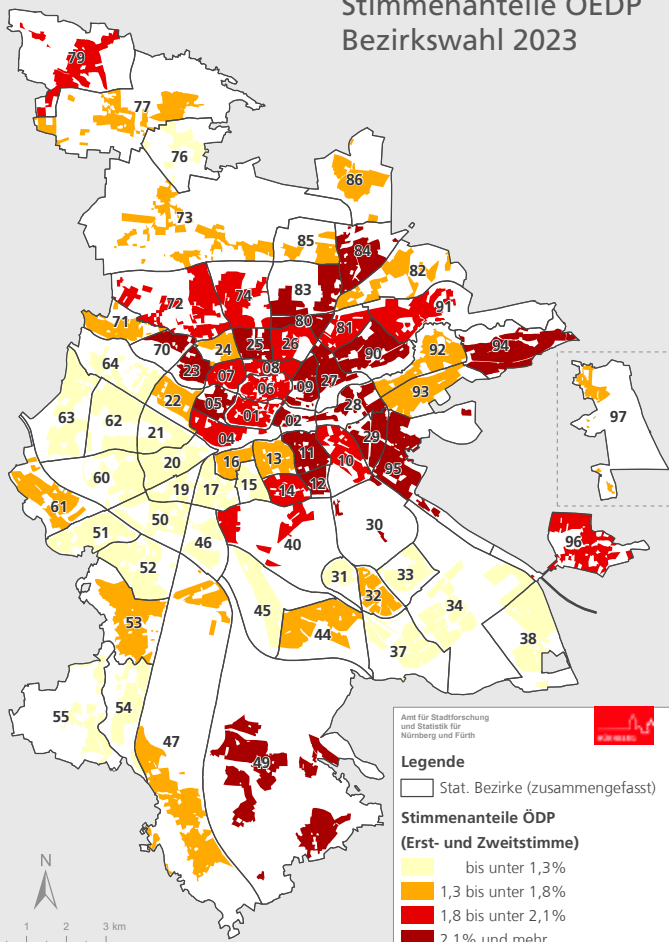
Stadt Nürnberg Stimmenanteile FDP Bezirkswahl 2023



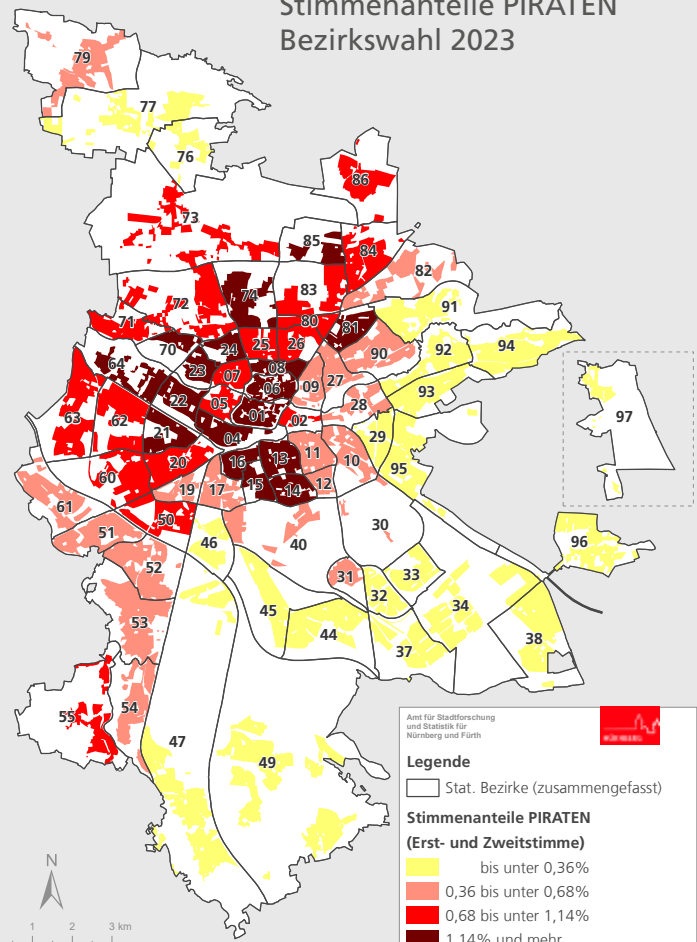
Stadt Nürnberg Stimmenanteile DIE LINKE Bezirkswahl 2023



Stadt Nürnberg Stimmenanteile OEDP Bezirkswahl 2023

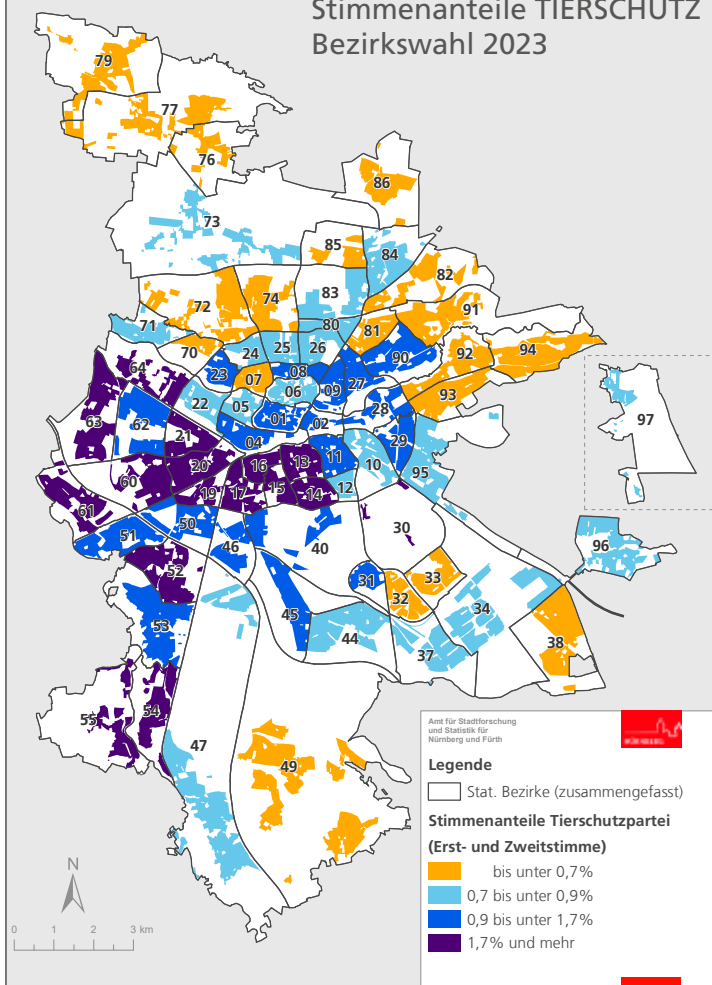


Stadt Nürnberg Stimmenanteile PIRATEN Bezirkswahl 2023



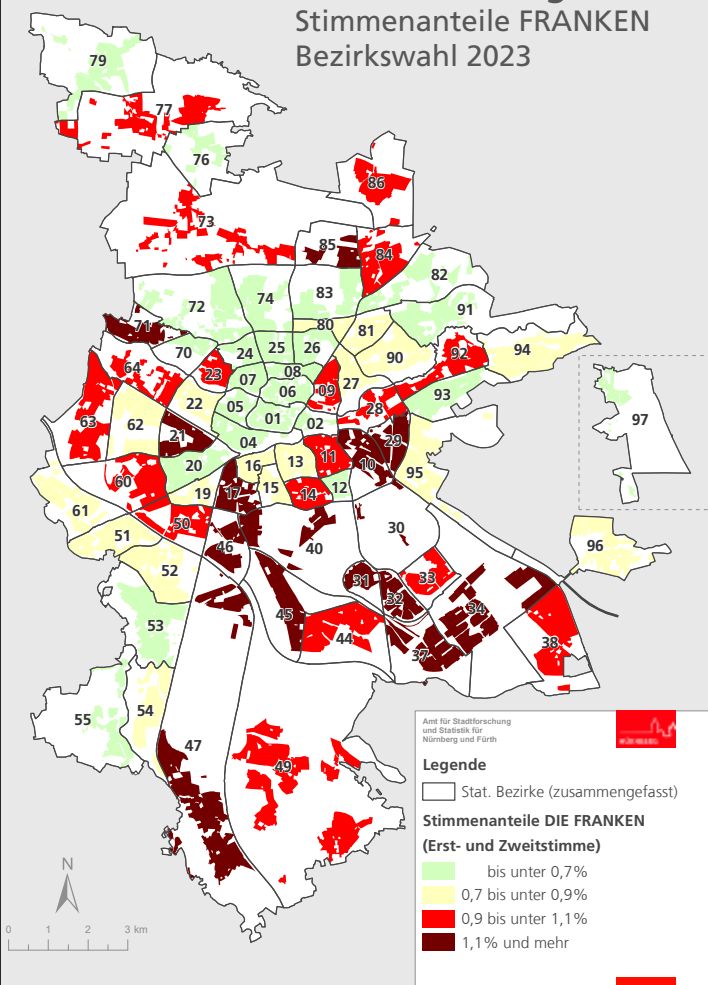
Stadt Nürnberg

Stimmenanteile TIERSCHUTZ Bezirkswahl 2023



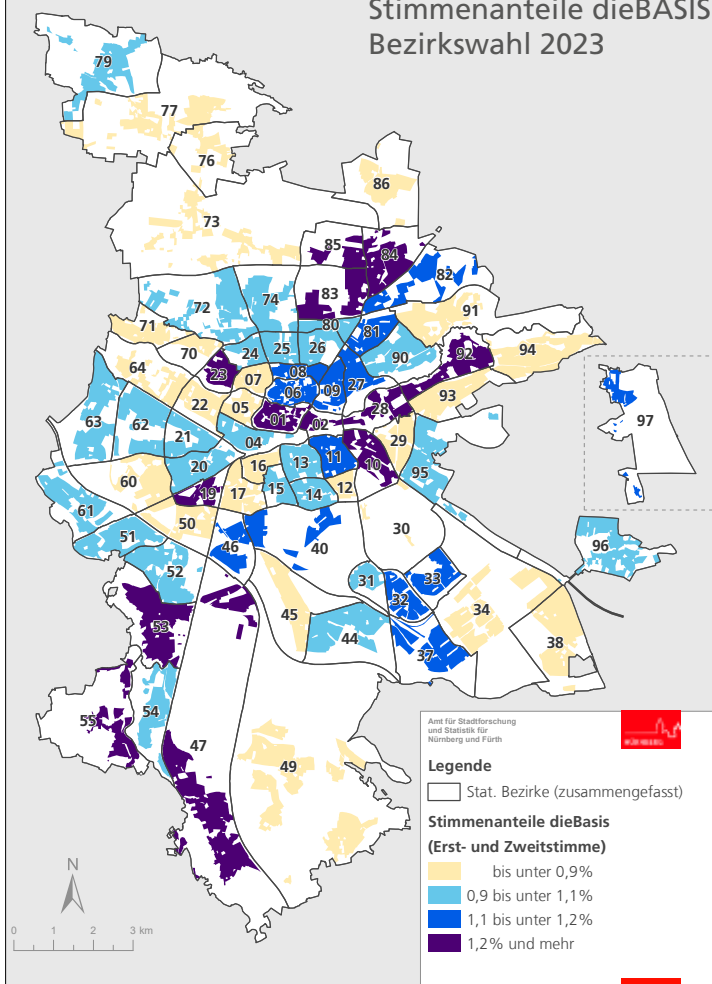
Stadt Nürnberg

Stimmenanteile FRANKEN Bezirkswahl 2023



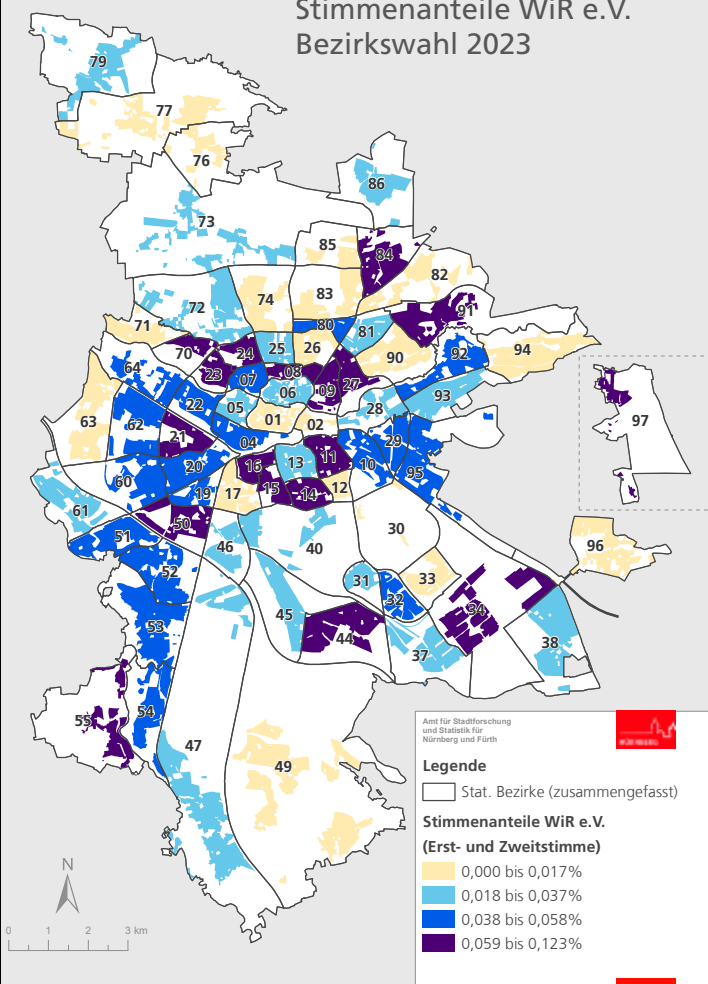
Stadt Nürnberg

Stimmenanteile dieBASIS Bezirkswahl 2023



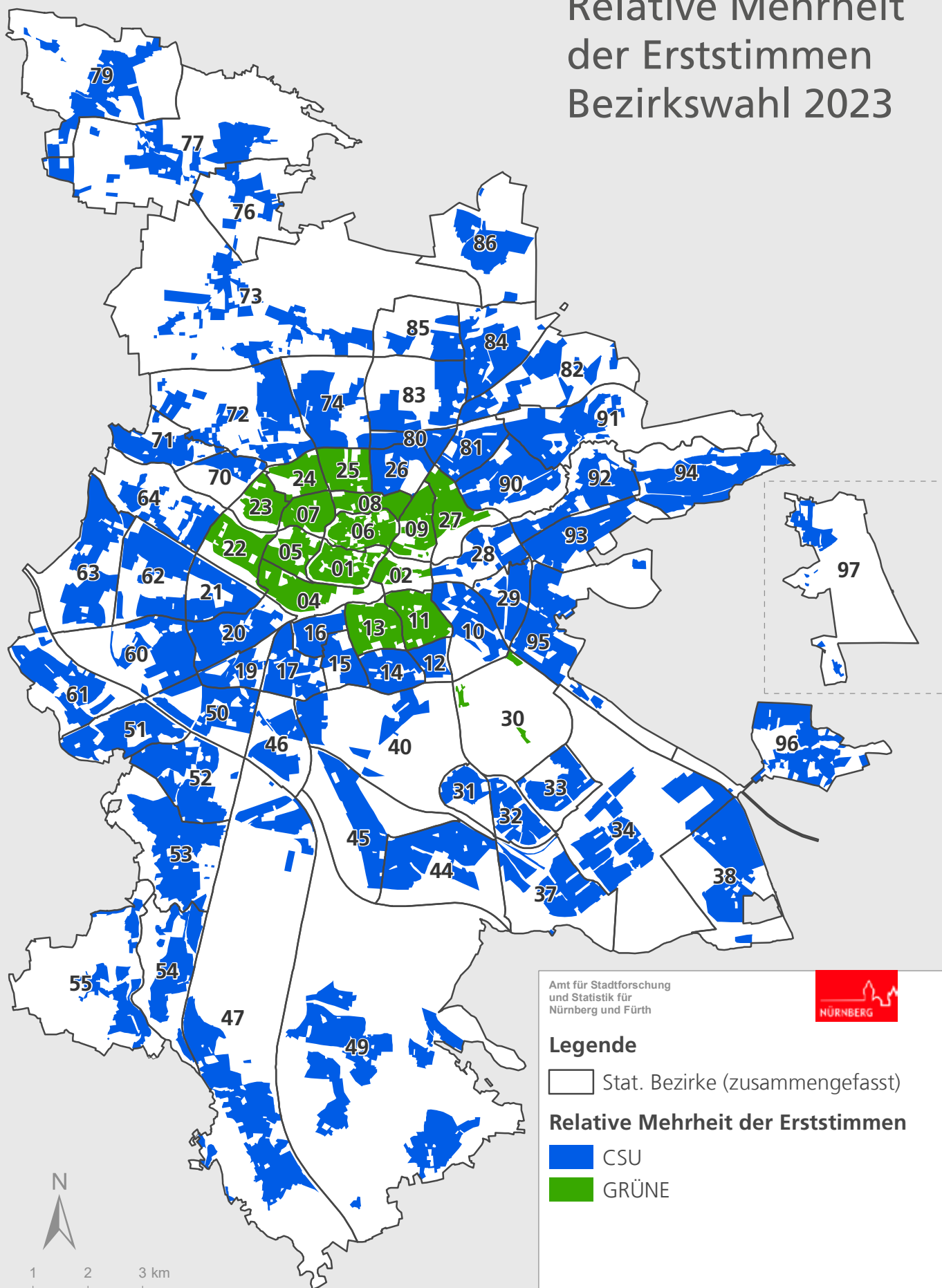
Stadt Nürnberg

Stimmenanteile WiR e.V. Bezirkswahl 2023



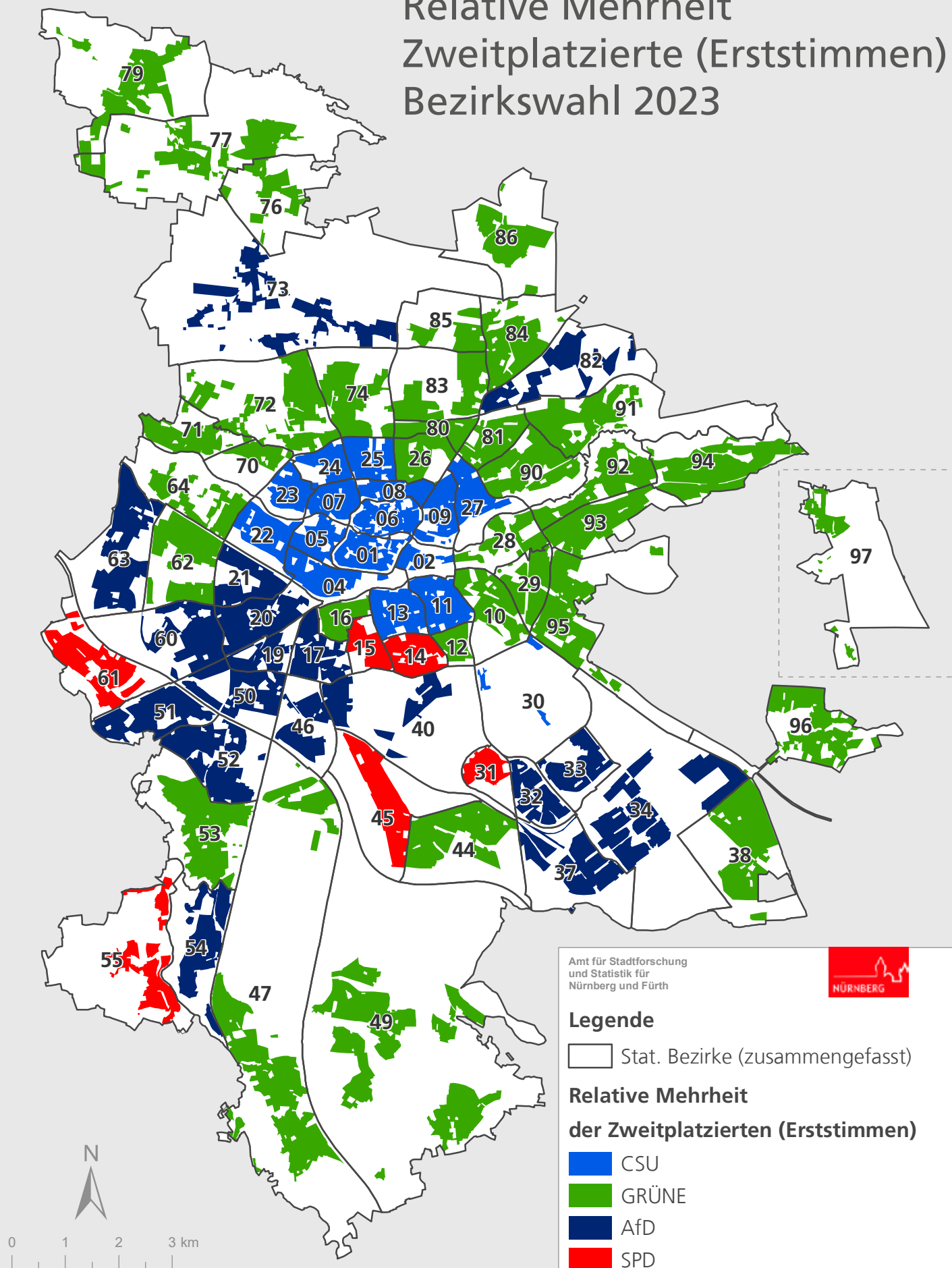
Stadt Nürnberg

Relative Mehrheit der Erststimmen Bezirkswahl 2023



Stadt Nürnberg

Relative Mehrheit Zweitplatzierte (Erststimmen) Bezirkswahl 2023



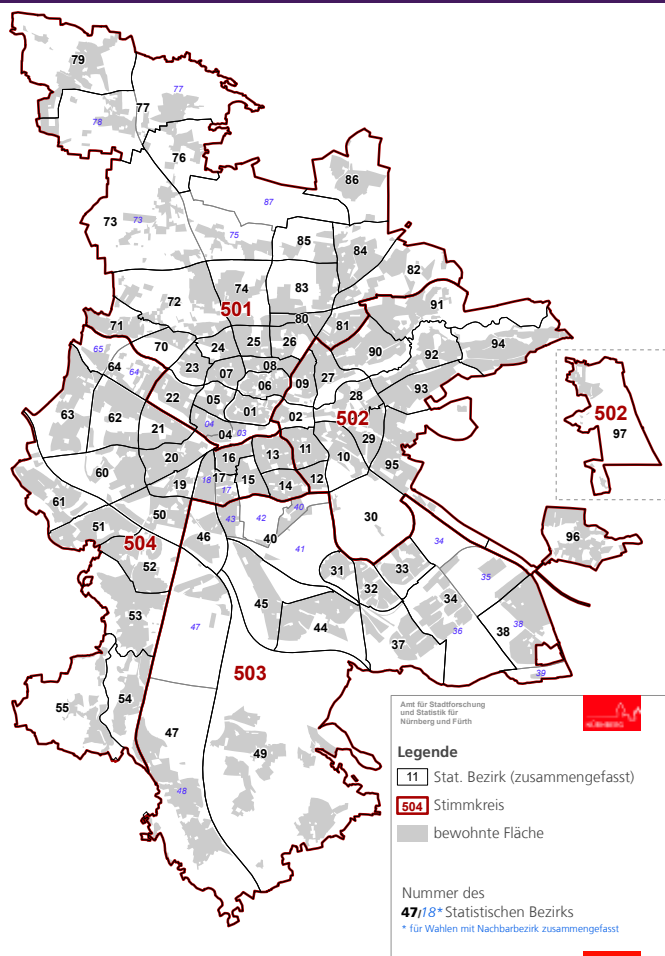
Bezirkswahl am 8. Oktober 2023

Karte 1: Die Statistischen Bezirke in Nürnberg

Bezeichnung der Statistischen Bezirke

01 Altstadt (St. Lorenz)	31 Rangierbahnhof-Siedlung	65 Muggenhof
02 Marienvorstadt	32 Langwasser NW	70 Westfriedhof
03 Tafelhof	33 Langwasser NO	71 Schniegling
04 Gostenhof	34 Beuthener Straße	72 Wetzendorf
05 Himpfelfshof	35 Altenfurt Nord	73 Buch
06 Altstadt (St. Sebald)	36 Langwasser SO	74 Thon
07 St. Johannis	37 Langwasser SW	75 Almoshof
08 Pirkheimerstraße	38 Altenfurt, Moorenbrunn	76 Kraftshof
09 Wöhrd	39 Gewerbepark Nbg-Feucht	77 Neunhof
10 Ludwigsfeld	40 Hasenbuck	78 Boxdorf
11 Glockenhof	41 Rangierbahnhof	79 Großgründlach
12 Guntherstraße	42 Katzwanger Straße	80 Schleifweg
13 Galgenhof	43 Dianastraße	81 Schoppershof
14 Hummelstein	44 Trierer Straße	82 Schafhof
15 Gugelstraße	45 Gartenstadt	83 Marienberg
16 Steinbühl	46 Werderau	84 Ziegelstein
17 Gibitzenhof	47 Maiach	85 Mooshof
18 Sandreuth	48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, Reichelsdorfer Keller	86 Buchenbühl
19 Schweinau	49 Kornburg, Worzeldorf	87 Flughafen
20 St. Leonhard	50 Hohe Marter	90 St. Jobst
21 Sündersbühl	51 Röthenbach West	91 Erlenstegen
22 Bärenschanze	52 Röthenbach Ost	92 Mögeldorf
23 Sandberg	53 Eibach	93 Schmausenbuckstraße
24 Bielingplatz	54 Reichelsdorf	94 Laufamholz
25 Umlandstraße	55 Krottenbach, Mühlhof	95 Zerzabelshof
26 Maxfeld	60 Großreuth bei Schweinau	96 Fischbach
27 Veilhof	61 Gebersdorf	97 Brunn
28 Tullnau	62 Gaismannshof	
29 Gleißhammer	63 Höfen	
30 Dutzendteich	64 Eberhardshof	

* Anmerkung: Die Statistischen Bezirke 03+04, 17+18, 34-36, 38+39, 40-43, 47+48, 64+65, 73/75/87 und 77+87 werden für die Darstellung eines Gesamtergebnisses aus Urnen- und Briefwahl zusammengefasst.



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth)



Die Stadt Nürnberg sucht laufend interessierte Bürgerinnen und Bürger, die aktiv als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer mitarbeiten möchten.

Demokratie lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger aktiv am politischen Geschehen teilnehmen. Als Wahlhelferin/Wahlhelfer bildest Du das Fundament der Wahlorganisation und bist daher für einen reibungslosen Wahlablauf unerlässlich. Nach Schließung der Wahllokale hilfst du beim Auszählen der Stimmzettel und ermittelst so das Ergebnis. Auch die Ergebnisse der Briefwahl können nur durch deine Mitarbeit festgestellt werden.

In Nürnberg werden für eine Wahl circa 5.000 Wahlvorstandsmitglieder benötigt. Neben den städtischen Bediensteten und Mitarbeitenden aus anderen Behörden benötigen wir auch deine Mithilfe.

Mach mit: Stärke die Demokratie!

Impressum

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31- 28 43, Fax 09 11 / 2 31- 74 60
statistikinfo@stadt.nuernberg.de, www.statistik.nuernberg.de

Zitiervorschlag: Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2023): Ergebnisse der Bezirkswahl 2023 in Nürnberg. Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M542).

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37, 90427 Nürnberg

